



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

98 (26.4.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34923](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34923)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Bg. monatlich,  
Erlangerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserat:  
Die Zeitungs-Bl. 20 Bg.  
Die Reklamens-Bl. 40 Bg.  
Einzel-Nummern 3 Bg.  
Doppel-Nummern 5 Bg.

Nr. 98. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 26. April 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:  
3500 Exemplare.

## Das Befinden des Kaisers. (Telegramme.)

Berlin, 24. April, 11 Uhr Vormittags. Nach Meldungen aus Charlottenburg hatte Kaiser Friedrich eine leidlich gute Nacht. Die Besserung hält an und die Ärzte hoffen auf Eintritt eines Stillstandes der Krankheit und einer längeren Ruhe und Erholung. Als Anzeichen für die gehobene Stimmung in der Umgebung wird die Wiederaufnahme der Ausflüge der Prinzessinnen zu Pferde und Wagen in die Umgebung angesehen. Gestern hatte sich Kaiser Friedrich vorzugsweise mit Lesen beschäftigt.

12 Uhr Mittags. Das Befinden Kaiser Friedrichs macht erfreuliche Fortschritte und ist jetzt verhältnismäßig befriedigend. Sein Appetit dauert an und ermöglicht ihm, seinen Körperzustand von neuem zu kräftigen; seine Stimmung ist sehr gehoben und recht freundlich; leider dauert aber das Fieber und die Eiterabsonderung fort.

1 Uhr 20 Minuten. Das Befinden des Kaisers Friedrich hat auch heute wieder erfreuliche Fortschritte gemacht. Der Monarch konnte heute Morgen bereits die Kdalign von England bald nach ihrer Ankunft empfangen, die längere Zeit an seinem Bett verweilte. Auch hat der Kaiser einige Zeit in der Mittagsstunde außerhalb des Bettes zugebracht. Die Hauptsache ist, daß das Fieber dauernd zurückgeht, die Körperkräfte sich infolge der kräftigen reichlichen Nahrung immer mehr heben. Das beste Zeichen dafür, daß die behandelnden Ärzte zur Zeit jede unmittelbare Gefahr für ausgeschlossen halten, ist der Umstand, daß Professor Dr. Krause, der in der letzten Zeit im Charlottenburger Schlosse gewohnt hatte, wieder in seine Privatwohnung nach Berlin zurückgezogen ist.

6 Uhr 10 Minuten. Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr fand wiederum beim Reichskanzler eine längere Staatsministerialtschung statt.

Berlin, 25. April. (Priv.-Telegr.) Offizielles Bulletin vom 24. Abends 7 Uhr 30 Minuten. Der Kaiser fieberte zwar heute Nachmittag etwas, Abends aber weniger. Das Allgemeinbefinden war verhältnismäßig befriedigend.

## Das Kaiser-Denkmal zu Karlsruhe.

Der Bürgerausschuß der Residenz hat in seiner gestrigen Sitzung den Antrag des Stadtraths, einen Betrag von zweihunderttausend Mark aus Gemeindemitteln zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal zu bewilligen, einstimmig genehmigt. Aus der über diesen Gegenstand geführten Verhandlung heben wir folgendes hervor: Herr Oberbürgermeister Sauter rief geschichtliche Erinnerungen wach, indem er des Jahres 1870 gedachte, wo unser nunmehriger erhabener Kaiser Friedrich, damals noch Kronprinz, zum erstenmal nach

Karlsruhe kam und ihm, nachdem er ihn auf den Bahnhof gerufen, mittheilte: „Wir können Karlsruhe heute noch nicht sichern“ und ein Offizier aus dem Stabe bemerkte: „Heute sind wir hier, morgen können die Franzosen da sein.“ Redner erinnert an die Drohungen, die aus Frankreich kamen, man werde Baden verwüsten, weil es mit Explosivstoffen schiffe. Demain dinerons à Karlsruhe hörte man von Strassburg rufen! Und als Redner zwei Tage darauf nach der Zerstörung Strassburgs dorthin mit Liebesgaben kam, sagte der Gouverneur, man habe nur immer Karlsruhe bebauert, daß solchen Gefahren ausgesetzt war. Daß Karlsruhe nicht ein Aschenhaufen geworden, daß Karlsruhe durch 17 Jahre im Frieden sich entwickeln und aufblühen konnte, verdanken wir unserm großen Kaiser Wilhelm. Eine Ehrenpflicht sei es daher, ihm aus Gemeindemitteln ein Denkmal zu errichten.

Kommerzienrath Schneider betont, daß auch in Karlsruhe die Frage eines Kaiserdenkmals sofort nach des Kaisers Tode erörtert wurde, aber man wollte mit einem Antrage warten, ob nicht woher eine Anregung zu einem Landesdenkmal erfolge. Jedoch der patriotische Geist der badischen Bevölkerung war so groß, daß fast jede größere Gemeinde ihr eigenes Denkmal haben wollte.

Redner geht sodann auf den finanziellen Theil einer Denkmalserrichtung ein, wobei er hervorhebt, daß vom diesjährigen Voranschlag ein Ueberschuß von 50,000 Mark erübrige, den man für das Kaiserdenkmal mit verwenden könne. Zahlmäßig wird darauf für die einzelnen Steuerklassen nachgewiesen, wie gering die den einzelnen in seiner Anlage treffenden Ziffern sind; so trifft in der 3. Steuerklasse den niedrigst Steuerpflichtigen ein Betrag von 2 Bg., während der Durchschnittsbeitrag sich mit 35 Bg. berechnet. Auch der kleinste Mann sei bereit, einen solchen Beitrag zu leisten. Die Opfer sind thatsächlich gering. Die Ausführung des Denkmals soll Karlsruher Künstler übertragen werden; es soll ein Denkmal dessen sein, was Karlsruhe leisten kann. Redner empfiehlt schließlich den Antrag des Stadtraths zur Annahme. Nachdem hierauf noch drei Redner gesprochen, wird der Antrag des Stadtraths in namentlicher Abstimmung von sämtlichen Anwesenden einstimmig angenommen.

## Königin Victoria von England

ist gestern früh zum Besuche des Kaiserpaars in Charlottenburg angelangt und wurde von Kaiser Friedrich, der eigens deshalb aufgestanden war, herzlich begrüßt. Kaiserin Victoria, die Kronprinzessin, die erbsprinzlich Meiningische Herrschaften, Prinz Heinrich, die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, der Herzog von Rutland, der englische Botschafter und das Personal der englischen Botschaft, sowie der Bürgermeister und die Stadtverordnetenvorsteher von Charlottenburg hatten sich vorher zum Empfange am Charlottenburger Bahnhof eingefunden.

Nachmittags 4 Uhr begab sich die Königin Victoria nach Berlin. Sie fuhr mit ihrer Tochter, der Kaiserin Victoria, im vierpännigen offenen Wagen zunächst zum

alten kaiserlichen Palais, um die Kaiserin Augusta zu besuchen, wo sich auch die Großherzoglich Badische Herrschaften eingefunden hatten. Auf den Straßen, durch welche die Königin von England fuhr, war eine dichtgedrängte Menschenmenge versammelt, die beide Majestäten lebhaft begrüßte.

## Zwei Millionen Soldaten

will jetzt auch Frankreichs Kriegsminister zu seiner Verfügung haben. In der gestrigen Sitzung des französischen Senats gelangte, wie telegraphisch gemeldet wird, das Rekrutierungsgesetz zur Verathung. Kriegsminister Freycinet erklärte, er werde den Entwurf des Ausschusses annehmen, dessen Vorschläge er hervorhob. Am Schlusse seiner Rede äußerte Freycinet: Eine Nation hat gesagt, wir wollen auf unseren beiden Grenzen je eine Million Mannschaften haben; Frankreich will dasselbe und das beantragte Gesetz wird sie ihm geben. Nach mehreren weniger bemerkenswerthen Reden ergreift General Billot das Wort. Derselbe sagt, er wünsche, daß der boulangistische Bewegung ein Ende gemacht werde. Boulanger habe bis jetzt nichts für das französische Heer und für die jetzigen soliden militärischen Einrichtungen geleistet; diese seien Werke der Kriegsminister, die einander gefolgt seien. Frankreich besitze ein neues Heer mit einer Mannszucht, welche ein Vertrauen einflöße, wie es niemals ein Heer gehabt habe.

Man wird dem tapfern General diesen Hymnus auf die eigene Armee zu Gute halten müssen! — Dem „Figaro“ zufolge beabsichtigt Präsident Carnot, in Vorbereitung zu Gunsten der bestehenden Verfassung zu sprechen. Dasselbe Blatt versichert, der Graf von Paris werde sich für die Revision der Verfassung aussprechen. Im Ministerrathe theilte Ministerpräsident Floquet mit, die Kundgebungen in den Straßen hätten aufgehört; die Regierung hätte Vorkehrungen getroffen, um die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten. — Die Senatoren und Deputirten von Paris werden an ihre Wähler eine Erklärung erlassen, in der sie ausdrücklich gegen das Wahlmandat des Plebiszits Einspruch erheben und die Bevölkerung auffordern, sich mit ihnen zur Vertheidigung der Republik und der Grundsätze von 1789 zu vereinen. Dieser Protest wurde bereits von 37 Senatoren und Deputirten unterzeichnet, wird aber Herrn Boulanger nicht sehr schmerzen.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. April 1888.

Sammlung für die Wasserbeschädigten in Norddeutschland. Aus der unter dem Vorzuge des Herrn Bürgermeisters Bräunig stattgehabten Sitzung des Comités vom 20. d. M. wird uns mitgetheilt, daß bis dahin das Erträgnis der Sammlungen die Höhe von 16,278 M. 94 Pf. erreicht hatte; mehrere Listen standen noch aus, so daß immerhin noch eine Vermehrung dieses Betrags zu erwarten steht. Aus den gesammelten Geldern wurden weitere 5000 Mark unter dem 17. April an den Herrn Minister v. Büttlamer zur zweckentsprechenden Verwendung für die Wasserbeschädigten abgeschickt, jedoch bisher für diese durch das Comite eingekauft wurden: 1) aus dem aus früheren Jahren noch vorhandenen Fond 5000 Mark, 2) von den gesammelten Beiträgen

mordes auf dem Schauplatze desselben im Dürstertischen Gasthause geschrieben, enthält das eigentliche Testament: „Hier in dieser Kneipe bin ich 10 Gulden schuldig. Diese und die Kosten meines Begräbnisses möge man in der Beckerlecker Waisenkasse suchen.“ Mit fester Hand hat sich der Kermise darauf, ohne daß ihm vorher etwas angemerkt werden konnte, den Waraus gemacht. Fürwahr, ein antiker Charakter, ein Schuster, der etwas weniger Pech verdient hätte. Man werden vielleicht auch der herzlosen Maid die Augen aufgehen: „daß die Liebe ein großer Herr sei, aber — zu spät!“

Ein Racheakt. Das Sprüchlein herber Lebensphilosophie, daß die Rache toll getroffen werden müsse, wurde noch selten gewissenhafter beherzigt, als von dem ungarischen Flurhühner Andreas Csako. Vor 27 Jahren war er ein junger Bursche gewesen, dessen einziges Glück sein blühendes Weib war. Unbedacht beging er damals eine gelegentliche That und mußte dafür zwei Jahre lang im Kerker büßen. Als er heimkehrte, fand er sein Weib in den Armen eines Anderen, des Valentin Bohtos und seinen Hausstand um ein kleines schreiendes Wesen vermehrt, das in der Laufe seines, des Stralings, Namen ganz unberechtigter Weise erhalten hatte. Csako biß sich die Lippen wund vor Horn und Schweiß. Derjenige, den man für seinen Sohn ausgab, wuchs mittlerweile heran, grübelte eine Familie und begab seine Mutter, Csako ging einsam seiner Wege und schwieg — bis am jüngsten Sonntag. Er war mit Bohtos im Wirtshause zusammengelommen und dieser begann von den alten Zeiten zu sprechen. Da öffnete Csako den Mund zu den Worten: „Nest ist's an Dir!“ und drei Schüsse, aus einem Revolver auf die Brust Bohtos' abgefeuert, erlöschten. Entsetzt fiel ein Mensch zu Boden und Csako stellte sich dem Verichte. Nach einem Vierteljahrhundert hatte er sich gerächt.

Der Roman einer Nonne. Im Frauenkloster zu Murano ist eine Wüthige Nonne Namens Antonia Tarlan gestorben, deren vor fünfzig Jahren erfolgter Eintritt großes Aufsehen erregt hatte. Sie war verheiratet, aber schon an ihrem Trauungstage hatte sich beim Hochzeitsbanquet zwischen Mann und Frau ein Streit entsponnen und Ersterer ließ sich zu weit hinreißend daß er tödtlich aufsprang und seine

## Fenilleton.

Ein russischer Millionär. Ueber einen russischen Millionär Skirunt, der vor vier Jahren verstorben ist und um dessen Nachlaß sich nun mehrere Petersburger Rechtsanwäite Namens der Erben im Bezirksgericht zu Sankt Petersburg streiten, weiß die „Minuta“ Nachfolgendes mitzutheilen: Skirunt gehörte zum polnischen Adel und lebte zurückgezogen auf seinem Landhause in der Steppe. Obgleich es allgemein bekannt war, daß er reichlich sei, kümmerte sich doch kein Mensch um seine Genealogie. Nach seinen einzigen Umhang bildeten seine treue Dienstmagd Tatjana und ein zahmer Hirt. Den letzteren hatte Skirunt eines Tages mit Branntwein betrunken gemacht und der Hirt fiel über ihn her. Der schreckliche Zweikampf endete damit, daß Skirunt, der über einen außerordentlichen Körperkraft verfügte, seinen Gegner tödtete. Skirunt war fast 7 Fuß lang, hatte ein rothes, aufgedunsenes Gesicht und war fast immer betrunken. Viele Menschen kamen zu ihm, um von ihm Geld zu leihen, aber Niemand durfte ohne Branntwein erscheinen. Obgleich Skirunt schrecklich geizig war, nahm er doch keine besonders hohen Sines. Vor dem Tode hatte er eine grenzenlose Furcht und wenn er betrunken war, klagte er oft, daß sein Vermögen Lenten zufließen werde, die es bald vergeuden würden. Als er 45 Jahre alt war, rief man ihn zu bedrücken und wie ein Mensch zu leben, aber er erklärte, er könne nicht heirathen, weil er seine Frau doch nicht so prägen dürfe, wie seine Dienstmagd Tatjana. Skirunt verstarb 1884 am Schlag, als er eben beschäftigt war, sein Geld zu zählen. Da man nichts von seinen Verwandten hörte, so glaubte man allgemein, sein Nachlaß werde dem Hirt zu fallen: im vorigen Jahre aber tauchte plötzlich eine ganze Schaar von Erben auf und die Petersburger Abolaten nahmen die Angelegenheit in ihre Hände.

Schneidig. Französische Blätter erzählen, daß in der Pariser Bankierswelt sich ein Mann gefunden, der sich vollständig für einen künftigen Chef der Sicherheitspolizei eignet. Herr Berthemet ist Direktor der Bank de l'Union. Er erzielte in einem Baudet Obligationen des Kredit Foncier

jugendend, mit dem Erlaube, dieselben zu verkaufen und den dafür erhaltenen Betrag an Herrn Heinrich Bernois, Schusterstraße Nr. 2 in Gampes, zu senden. Diese Obligationen wurden als falsch erkannt. Die Nummern waren ausradirt und durch neue ersetzt worden. Die Obligationen rührten von einem Diebstahle her. Herr Berthemet verhängte die Behörde, die ihm den Rath gab, den Verkauf als unverstehlich zu erklären. Der Bankdirektor schickte in Folge dieser Verabredung an Heinrich Bernois die Anzeige, daß seine Papiere verkauft seien und daß das Geld am nächsten Morgen an die bezeichnete Adresse expedirt werden wird. Am nächsten Tage begab sich Berthemet selbst nach Gampes, stellte sich dort dem Verichte vor und erklärte, daß man in Gampes über keinen Polizeigenten verfüge, der die Verhaftung vornehmen könnte. Nach entschlossen erklärte der Bankier, daß er selbst den Dieb arretilen werde. In der That ergrub Berthemet, daß Bernois im „Großen Monarchen“ frühstückte. Herr Berthemet besaß sich in das genannte Hotel und forderte Bernois auf, ihm zu folgen. Dieser weigerte sich, worauf der Bankier einen Revolver aus der Tasche zog und den Dieb verhaftete. Man erfuhr bald, daß ein Genosse des Bernois sich gesücht hat. Das Signalment wurde telegraphisch nach allen Richtungen versendet und Bellegrin — so heißt der Genosse — in Brezigan verhaftet.

Die letzten Gedanken eines Schürergerellen. Es ist die alte Geschichte: Ein junger Mann, ein Krader Schuhmachergehilfe, hat sich aus unglücklicher Liebe erschossen; doch nicht „ewig neu“, sondern ganz und gar original erscheint die Manier dieses traurigen Märtyrers gedanklicher Dergenshoffnungen, wie er seine letzten Gedanken in drei Abtheilungen auf drei kleine Bapierstreifen niedergeschrieben, hinterlassen hat. Auf dem einen Bettel steht: „Wie hätte ich geglaubt, daß die Liebe ein so großer Herr sei. Jetzt glaube ich es, aber — zu spät!“ Die zweite philosophische Betrachtung lautet: „Wie sonderbar! Morgen Punkt 10 Uhr Vormittags wird mein Revolver losgehen. Ein Krach und ich bin nicht mehr. Was sie da für Weisung machen, wenn ein Mensch auf die Welt kommt. Und was wird aus ihm: Nichts!“ Der dritte Bettel, von dem Todeslandboten Johann Bolgenrath Knapp vor Ausführung des Selbst-

10,000 Mark, zusammen 15,000 Mark. In der oben genannten Sitzung wurde beschlossen, den Rest der noch eingehenden Beiträge mit ca. 7000 M. ebenfalls an die bisherige Adresse abgeben zu lassen, so daß mit den weiteren, in dieser Stadt verausgabten Sammlungen aus der Stadt Mannheim immerhin die Summe von ca. 23,000 M. den Wasserbeschädigten zur Verfügung gestellt werden konnte, welcher mit Rücksicht auf die vorausgegangene Sammlung, hohe Betrag dem Wohlthätigkeitsverein der Einwohner unserer Stadt gewiß ein neues schönes Zeugniß ausstellt. Mit Rücksicht auf das Ergebnis der Sammlungen glaubte deshalb auch das Comité von Abfindung weiterer Beträge aus dem Reservefond Umgang nehmen zu können und solche für zukünftige Fälle aufbewahren zu sollen. Bezüglich dieses Fonds beschloß das Comité insofern eine Trennung, als in Zukunft eine getrennte Rechnung für den noch vorhandenen Betrag aus dem Jahr 1879/80 und denjenigen aus dem Jahr 1882/83 geführt werden soll. Anlässlich der Ueberschwemmung im Winter 1882/83 wurde nämlich der aus der Sammlung in dem strengen Winter 1879/80 noch herrührende Betrag von etwas über 10,000 Mark der Sammlung für die Wasserbeschädigten überwiesen. Da jedoch die für letztere gesammelte Summe nicht ganz zur Verwendung kam, so wurde bei der unterm 28. April 1883 erfolgten Abrechnung dieser überwiesenen Betrag für die Wasserschäden wieder zurückgegeben. Während nun dieser letztere auch in Zukunft seinem Zwecke, Errichtung von Volksschulen, Anschaffung von Brennmaterial etc. für die Stadt Mannheim erhalten bleiben soll, soll die noch von der Sammlung für die Wasserbeschädigten vorhandene Summe in der Höhe von etwa 9000 Mark für ähnliche Fälle, dabei auch nach Auswärts, Verwendung finden können. Daran anschließend wurde in der Sitzung des Comité's von Herrn Fabrikanten Franz Thorbek angeordnet, ob es sich nicht empfehlen dürfte, in Mannheim ebenso, wie dies bereits in anderen Städten vielfach geschehen, eine ständige Kommission ins Leben zu rufen, und zur Gründung dieser Kommission einen Teil der noch aus dem Jahre 1879/80 vorhandenen Mittel zu verwenden. Auf Grund dieser günstigen Anregung übernahm es Herr Bürgermeister Bräunig in den verschiedenen Städten Erhebungen zu machen, um sodann dem Comité hierüber geeignete Mittheilung zu geben. Zur Prüfung der Sammelstätten und der Rechnungsablage wurde Herr Joseph Böhm ernannt und wird solchen das Ersuchen zu geben, i. B. den Prüfungsbescheid erlassen und solchen zu den Akten geben zu wollen. Die Rechnung, sowie die Sammelstätten werden i. B. zur Einsichtnahme aufgelegt werden.

**Er. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 19. April.**  
(Maimarkt.) Da nach den eingelaufenen Anmeldungen für den nächsten Maimarkt (Hauptstiermarkt) mehr Pferde eintreffen werden, als in den vorhandenen Stallungen Unterfrucht finden können, so wurde auf Antrag des Herrn Stadtraths Groß Credit für die Verstellung eines Rothstalles bewilligt.

(Straßenkosten-Ertrag.) Nachdem die Frist der Offenlage der Acten betreffs der Rückforderung der Kosten für Herstellung der Bismarckstraße, Lutterfallstraße, der Straße nördlich des Bismarckplatzes und der Holzgasse umlaufen, soll nunmehr beim Bürgerausschuß der Antrag auf Genehmigung der aufgestellten Kostenberechnung und des Bezugs der Straßengrenzen gestellt werden.

(Hochbau-Inspector.) Die ausgeschriebene Stelle eines städtischen Hochbau-Inspectors wurde dem königlichen Regierungs-Baumeister Herrn Gustav Uhlmann in Lübeck übertragen.

(Wasserleitung.) In Betreff der Wasserabgabe und der städtischen Wasserleitung war die Frage angeregt, ob es nicht in Anbetracht des Umstandes, daß erst verhältnismäßig wenig Leitungen an das städtische Rohrnetz angeschlossen sind, für die nächste Zeit genüge, das Wasserwerk nur während der Tageszeit in Betrieb zu setzen. Diese Frage wurde nach längerer Diskussion verneint und findet somit ein unbeschränkter Betrieb des Werkes statt.

(Kanalisation.) Die Baucommission legt die Pläne wegen Kanalisation der Neckardorstadt vor und soll für die Anlage die Genehmigung des Groß-Bezirksamts eingeholt werden.

**Aus der Sitzung vom 21. April.**

(Eröffnung der städtischen Wasserleitung.) Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Herr Oberbürgermeister Wolf Veranlassung, auf die heute Vormittag durch Vertreter der Staatsbehörden, durch den Stadtrath, den Stadtverordnetenvorstand, sowie die Mitglieder der Wasserleitungscommission stattgehabte Besichtigung des Wasserwerkes im Kaiserthaler Wald zurückzukommen. Der Herr Oberbürgermeister erklärte, es freute ihn, aussprechen zu können, daß das ganze Werk in so ausgezeichneter Weise bausehe und daß das für die Stadt Mannheim so wichtige Unternehmen auch den besten Erfolg verspreche. Schon lange habe die Bürgerlichkeit sich auf den Augenblick gefreut, mit welchem das Wasserwerk in das Leben treten würde; mit Freuden könne er heute constatiren, daß dieser Zeitpunkt nunmehr gekommen. Er fühle sich verpflichtet, Namens des Stadtrathes allen denjenigen öffentlich den Dank und die Anerkennung auszusprechen, welche an dem Zustandekommen des großen Werkes theilhaftig gewesen seien und mitgewirkt hätten; es gelte dies in erster

Linie der Bauleitung bezw. dem bauleitenden Ingenieur Herrn Smecker, sodann aber auch sämtlichen Commissionmitgliedern, welche speziell mit Herstellung der Wasserleitung sich zu beschäftigen hatten; er erregte ferner die Aufmerksamkeit, um namentlich Herrn Stadtrath Bopp als Vorsitzendem der technischen Commission für seine verdienstvolle, unermüdete Thätigkeit beim Zustandekommen der Wasserleitung den besonderen Dank des Collegiums auszusprechen. — Herr Stadtrath Bopp dankte dem Herrn Oberbürgermeister für die ihm bezw. der technischen Commission ausgesprochene Anerkennung. Er könne diesen Dank aber nur in dem Sinne annehmen, als damit der gute Wille, die gemeinsame Sache nach Kräften zu unterstützen, anerkannt werden solle. Der Hauptantheil an dem Danke für das Zustandekommen des Werkes gebühre unstreitig der thätigen Bauleitung und vor allem unserm bauleitenden Ingenieur, Herrn Smecker. Dieser sei es gewesen, welcher, die Umgebung unserer Stadt nach wasserführenden Aeren durchforschend, auf Grund seiner, auf der hydrologischen Wissenschaft beruhenden Forschungen, das richtige Gebiet für das Wasserwerk in dem Kaiserthaler Wald entdeckt habe. Die Wissenschaft sei die Führerin des Herrn Smecker gewesen und habe ihn auch zu diesem hocherfreulichen Ziele geführt. Zwischen dem Tage, an welchem der erste Bohrversuch im Kaiserthaler Wald gemacht worden und heute, wo das Werk dem Betriebe übergeben werden konnte, liege eine lange Zeit, eine Zeit, welche einen großen Aufwand geistiger und körperlicher Arbeit gekostet habe. Wie bei einem solch großen Werke nicht zu vermeiden, so seien auch während des Baues des Wasserwerkes häufig Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten erwachsen und oft sei der technischen Commission Gelegenheit geboten gewesen, hier vermittelnd einzutreten; hierfür dürfte sie wohl den ausgesprochenen Dank verdienen haben. Wenn von dem Danke die Rede sei, so glaube er solchen auch den Bürgern der Stadt aussprechen zu sollen, welche aus eigener Kraft das gewaltige Werk geschaffen hätten. Möge, schloß Herr Stadtrath Bopp, dieser gesunde Sinn, der die Herstellung eines so großen Werkes ermöglicht habe, den Bürgern Mannheims immerdar innewohnen, möge ihnen aber dabei neben dem Streben nach materiellen Gütern, auch der Sinn für das Wahre, Schöne und Gute erhalten bleiben, möge das Wasserwerk den Kindern und Kindeskindern zum Segen gereichen und solche sich stets dankbar an jene erinnern, welche das Werk geschaffen, möge endlich auch hier der an dem Wasserwerk einer großen Stadt Deutschlands angebrachte Stempel sich verwirklichen: „So laßt des Wassers Ströme fließen — In jeden Bürgers Haus!“ — Das wolle Gott!

(Vertretung.) In der Sektionsversammlung der Berufsvereinschaft der Gas- und Wasserwerke in Straßburg am 28. April wurde Herr Gaswerksdirektor Bey er delegirt. (Scherkstellen.) Gr. Bezirksamt gibt Kenntniß von der seitens des Gr. Oberschulraths erfolgten Genehmigung der jährlichen Präsentation von 21 Hauptlehrern für die erweiterte Volksschule.

(Berufung.) Nach weiterer Mittheilung Gr. Oberschulraths wurde Reallehrer Herr Johann Brugier an der höheren Mädchenschule in Freiburg an das hiesige Realgymnasium (Realschulabtheilung) berufen.

(Canalisation.) Auf erfolgte Mittheilung von der Fertigstellung des Planes der Canalisation der Innenstadt, wurde an die Herren Ober-Ingenieur Bärli-Siegler in Bärli, Professor Baumeister in Karlsruhe und Baurath Vindley in Frankfurt a. M. als Sachverständige im Canalisationswesen, das Eruchen gerichtet, das aufgestellte Project einer Prüfung unterziehen zu wollen. Benannte Herren haben ihre Vereinfachung hierzu kundgegeben und soll nun eine Zusammenkunft derselben, welche jedoch erst gegen Ende nächsten Monats stattfinden kann, veranlaßt werden.

\* **Militärisches.** Herr Major Keller vom hiesigen Infanterie-Regiment ist nach Saarburg versetzt worden.

\* **Kaiserdenkmal.** Es freut uns, mittheilen zu können, daß von den hiesigen Blätter-Vertheilern Altkriegsgenossen und Instituten noch immer Beiträge für das Kaiserdenkmal eintreffen. So hat neuerdings die hiesige Darlehenkasse einen Beitrag von Tausend Mark gezeichnet und es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die mit ihren Beiträgen noch ausstehenden Gesellschaften sich dem gegebenen Beispiel anschließen werden. Auch von privater Seite sind noch namhafte Beträge dem Comité zugesprochen, welches mit Dank und Freude jede weitere Spende, groß oder klein, gern entgegennehmen wird.

\* **Auf die Erbauung der Straßendahn Mannheim-Waldhof** hat angesichts der Lage der Sache die Rheinische Kredit-Bank nunmehr definitiv Verzicht geleistet, sich dagegen bezüglich der Sedenheimer Straßendahn mit dem Consortium Ludenburger-Beckstein vereinigt. Wir können mit Genugthuung unseren Lesern die Mittheilung machen, daß dabei den Wünschen der Sedenheimer Bevölkerung im weitestgehenden Maße Rechnung getragen werden und die Bahn nicht auf den Straßenkörper verlegt werden wird. Voraussichtlich wird hiezu der Sedenheimer Damm Verwendung finden.

\* **Das Tabaks-Verkaufsfeld in Kaiserthal** hatte sich gestern einer längeren Inspection seitens des Herrn Hofraths Dr. Rehrer aus Karlsruhe zu erfreuen, welcher

der Sache seine größte Aufmerksamkeit zuwendet und in seiner reichen Erfahrung und seinem umfassenden, aus der Praxis geschöpften Wissen den Unternehmern dieses nicht genug anzuerkennenden Experimentes zur Seite zu stehen vermag. Herr Dr. Rehrer sprach sich sehr befriedigt über seinen Besuch aus und es ist gepündete Aussicht vorhanden, daß, nachdem diese Angelegenheit in den Interessentenkreisen wärmste Aufnahme gefunden hat, die Verträge für den Tabakbau im Lande von weittragender Bedeutung sein werden.

\* **Schulreform im Meinen.** Man meldet aus Darmstadt, 15. April: Nach einer Veräußerung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern und der Justiz, Abtheilung für Schulangelegenheiten, dürfen von dem am 1. Mai d. J. beginnenden neuen Schuljahre die bisher in den Volksschulen eingeführten Anordnungen mit quadratischen Linien nicht mehr geführt werden, ebenso dürfen vom 1. Januar 1889 ab keine Schreibhefte mit blauen, sondern nur noch solche mit schwarzen Linien zur Benutzung in den Schulen gelangen. Diese Aenderung geschieht mit Rücksicht auf die Schonung und Erhaltung der Sehkraft der die Schule besuchenden Kinder.

\* **Aus wahrer Liebe!** Ein Kaufmann aus Mannheim, so schreibt der „St. G. A.“, hatte sich mit der Tochter eines Frankfurter Einwohners verlobt und bei dem zukünftigen Schwiegervater unter allerlei Vorwänden manden kleinen Pump angelegt. Dann zog er sich nach Mannheim zurück und ward in Frankfurt nicht mehr gesehen. Nun reiste der Schwiegervater in 90 gen Mannheim, suchte seinen zukünftigen Eidam auf und fragte, wie es denn mit der Hochzeit stände, seiner Tochter bräue fast das Herz. Der also Apostrophirte meinte, dem könne abgeholfen werden, sie können bald ein Bärchen sein, nur fehle es „am Besen“. Jetzt zog unser Frankfurter die Briele und spendete weitere 5000 Mark. Der Mannheimer nahm sie und ging wenige Tage später aus und davon.

\* **Frauenverein.** Am 2. Mai wird der hiesige Frauenverein in der Frauenarbeitschule im Kaufhaus stark in den verschiedenen Gebieten der weiblichen Handarbeiten eröffnen, namentlich im Hand- und Maschinennähen, im Kleidermachen, im Weiß- und Kunststicken; wenn eine genügende Theilnahme geübt wird, soll auch in weiblichen Aemtern Unterricht erteilt werden. Bei der Gemeinnützigkeit dieser Institution glauben wir mit Recht wiederholt auf die bevorstehenden Kurse aufmerksam machen zu müssen.

\* **Krankenkasse der Bureaubedienten.** Im Anschluß an unsere getrige Mittheilung bezüglich der jüngsten Generalversammlung der Mitglieder dieser Kasse theilen wir noch mit, daß als Beitrag die Mitglieder 1. Klasse monatlich 1.50 M., die Mitglieder 2. Klasse 2 M. zahlen. Die Kasse leistet an diejenigen Mitglieder, die während der Dauer einer Krankheit ihre Stellung noch beibehalten können, keine ärztliche Behandlung und liefert Arznei und ärztliche Hilfsmittel frei auf die Dauer von 6 Wochen; diejenigen Mitglieder, die erwerbsunfähig geworden sind, erhalten in der 1. Cl. 1.50 Mark, in der 2. Cl. 2 M. täglich vom dritten Tage der Erkrankung ab auf die Dauer von 13 Wochen. Wenn ein Mitglied stirbt, erhalten dessen Hinterbliebenen als Beitrag zu den Begräbniskosten 1. Cl. 50 M., 2. Cl. 70 M. Die Kasse und ihre Verwaltungsstelle unterliegt der Beaufsichtigung durch die von der Landesregierung bestimmte Behörde.

\* **Die Vereins-Stiftungsfeste** haben wiederum begonnen. Für die Sonntage weit in den Sommer hinein haben die großen Clubvereine ihre Räumlichkeiten bereits vergeben und mit herrlicher Hast und Unruhe werden in den Vereinsversammlungen die Vorbereitungen zum würdigen Begehen des Stiftungsfestes getroffen. Diese Vorbereitungen ziehen sich natürlich auch in die Familie hinein und verursachen eine geheime Freude im Hinblick auf das viele Schöne, das ein Stiftungsfest mit sich bringt. Der Geburtstag eines Vereins stellt dieselben Ansprüche, wie der Geburtstag eines einzelnen Menschen und es ist recht schön, am Schlusse eines Vereinsjahres auf die glänzenden Erfolge zurückblicken zu können, die im Laufe des Jahres der Verein errungen hat. Mit Stolz können daher die Vorstandsmitglieder, die zum Begehen des Werkes doch das Meiste beigetragen, am Abend des Stiftungsfestes mit ihren Schwestern prangen.

\* **Ueberrfall.** Ein junges Mädchen, beheimathet beim Landwirth Herrn Lämmler in Neckarau, beabsichtigte gestern Abend gegen 8 Uhr sich nach Erledigung eines dienstlichen Auftrages nach Hause zu begeben, wurde auf dem Wege dorthin in der Nähe ihrer Wohnung aber von drei Burschen angefallen und zu Boden gestoßen. Auf ihr bringendes Hilfsgeheul eilte ihr Dienstherr herbei, warf sich den gewaltthätigen Burschen entgegen, wurde aber von einem derselben mit einem Messer nicht unerheblich verletzt. Der Zustand des opfermüthigen Dienstherrn soll bedenklich sein; von den drei Angreifern ist einer verhaftet, ob der richtige, bleibt freilich noch dahingestellt.

\* **Ueberrfahren** wurde gestern ein etwa 18 Jahre altes Dienstmädchen unweit der Brauerei Hochländer. Es sind Untersuchungen darüber im Gange, wen hier die Schuld an dem leider so häufig vorkommenden Unglücksfälle trifft. Glücklicherweise ist die Verletzung, die das Mädchen erlitten hat, eine nicht bedeutende, indessen ist doch die Aufnahme desselben in das Allgemeine Krankenhaus notwendig geworden.

— sobald aber der Richter sich erteilt, eine andere Meinung zu haben, als seine Befehle, werden ihm die Rippen gebrochen und wird ihm eine erhebliche Menge von Sämen eingeschlagen: So geschah es in der That dieser Tage dem Almajor Richter, der sich die Freiheit genommen hatte, seine eigene Ansicht zu haben und dafür in der gedachten Weise bestraft wurde. Was erduldet man nicht Alles um des bescheidenen Bewußtseins des Nachbarn!

— **Die übertrumpften Konzertsänger.** Wenn es wahr ist, was wir in einem Provinzialblatte lesen, sind die Merlati, Succi, Tanner und die anderen Konzertsänger die erbärmlichsten Stümper im Vergleiche mit der zehnjährigen Marie Danco in Mail. Sie hat seit Neujahr absolut keine Nahrung zu sich genommen und sich während dieser langen Zeit mit etwas Wasser und täglich zwei gedörrten Schelen begnügt. Die genugsame junge Dame befindet sich ganz wohl und schläft nur anfallend viel, worin sie unter so bedauerlichen Umständen gewiß nicht durch Verdauungs-Beschwerden gestört wird. Die ältesten Frauen von Mail leben für die Richtigkeit dieser Angaben ein und so werden sie wohl wahr sein.

— **Ein braver Mann.** In Buxtehude im Bester Komitat gerieth vorgestern Mittags eine Weiskanne in Brand. Das Gebäude war alsbald von allen Seiten in Flammen gehüllt und auf einmal rannte mit steigendem Lärm eine Beresfrau herbei, welche mit verzweifelter Stimme schrie, daß ihre zwei kleinen Kinder in der brennenden Scheune seien. Ein beherzter Bursche, Anton Bodo, der Kutscher des Grafen Friedrich Albert, beobachtete sich nicht lang, stürzte in das brennende Haus und rettete aus demselben die beiden Kinder mit Gefahr des eigenen Lebens. Der brave Mensch ist jetzt der Held im Dorfe. Er wird sowohl von seinem ärztlichen Herrn, wie auch — auf Vorschlag des Bezirks-Stubrichters — vom Komitat belohnt werden.

— **Von der Kavallerie.** Ulanen-Wachtmeister (beim Erzirenen): „Lautschischschwerenot, Ihr verdammten Kerls, mit Euch ist es doch gar nicht mehr zum Ausschalten — da müßt ich doch lieber bei der Infanterie Reutenant sein, als bei Euch Wachtmeister!“

— **Der Kandidat.** — „Jawohl, Herr Professor; der Kranke hat Dolirium tremens.“ — „Und wo haben Sie diesen Fall schon gesehen?“ — „Bei Ihnen, Herr Professor — ich meine nämlich in Ihrer Klinik.“

— **Ein in Süda neu erscheinendes Blatt** bringt in seinem Prospekt folgenden schönen Vers: „Mag der Wäldche immer schreien: — Rache, Rache! auf zum Rhein!“ — „Mag der Ruff mit den Kojalen — Drohen uns mit Altalen.“ — „Deutschlands Kaiser ist ja da! — Und die Wacht am Rhein“ ist da! — Und an der Remel „Deutsch Durrah!“ — Ja, mein Deutschland, du bist da, — Schlägst mit allen Schwertern drein, — Will Einer über Remel-Rhein! — Deutschland groß und frei, soll unsere Lösung sein!“ — Diese vom reinsten poetischen Geiste durchwehte Strophe paßt vortrefflich zu den Schlussworten, welche die Redaktion an die Abonnenten richtet: „Das Schicksal ist ungeschicklos, das Gute wird gefördert.“

— **Die Königin von England** betreibt während der Zeit ihres Aufenthalts die Räumlichkeiten, welche ehemals die verstorbenen Fürstin von Regnier inne hatte. Diese Gemächer sind völlig neu tapeziert und mit Möbeln aus verschiedenen Schloßern ausgestattet. Im Gefolge der Königin befinden sich auch zwei Indier, welche in ihrer Nationaltracht, ohne Fußbekleidung, den Dienst als Kammerdiener versehen. Auch zwei schottische Kammerdiener in Nationalcostüm sind im Gefolge.

— **Gut abgelaufen.** Am 19. April fand in Deggendorf (Bavaria) auf dem Stadtplatze Produktion der Seiltänzer-Familie statt. Nach Beendigung der Tanzproduktion sollte Herr Franz Arie das Thurnseil besteigen. Nur durch einen glücklichen Zufall wurde der Künstler vor einem schrecklichen Unglück bewahrt. Ehe er aufstieg, riß plötzlich das Seil, das an einer Stelle morsch geworden war, unter der durch die festlichen Hochstränge verursachten Spannung und die Postgabel mit den Seilresten stürzte tragend zusammen. Glücklicher Weise wurde auch von den umstehenden Zuschauern Niemand verletzt.

— **Da, welche Lust** ... in Ungarn Richter zu sein. Die Mitglieder der Gemeindevertretung sind offenbar der Ansicht „Und der König absolut, wenn er unseren Willen thut“

a. Verletzung. Infolge eines Sturzes von einem Reu-  
ben verletzte sich ein Gypser so schwer, daß dessen Ueber-  
führung in das allg. Krankenhaus nöthig wurde.

c. Knabe verirrt. Ein 6 Jahre alter Knabe aus  
Abingdonheim, der sich verlaufen hatte, wurde gestern Abend  
in dieser Stadt angetroffen und die Nacht über auf der  
Polizeiwaage untergebracht. Heute früh wurde derselbe von  
seiner Mutter abgeholt.

e. Selbstmordversuch. Ein noch nicht 13 Jahre alter  
Knabe einer über dem Redar wohnenden Wittwe sprang vor-  
getern unterhalb der Kettenbrücke in selbstmörderischer Ab-  
sicht in den Redar in das überflutete Vorland, wurde aber  
von Schiffern wieder herausgezogen. Wie der Junge angab,  
habe er deshalb diesen Schritt gethan, weil er seine Schul-  
aufgaben nicht gemacht und deshalb Strafe zu gewärtigen  
gehabt hätte.

• Kleine Chronik. In Durlach stürzte ein Fahr-  
mann der noch spät Abends den Thurmberg vorüber, in  
der Nähe der Drahtseilbahn, herab, so unglücklich, daß  
er ein Bein brach und jetzt schwer darniederliegt. — In  
Konstanz fiel das etwa 8 Jahre alte Mädchen des Tape-  
tenbrüders Weidenberger, das mit anderen Kindern in der  
Nähe des Rheinborthauses spielte, in den Rhein, konnte  
aber, Dank der Entschlossenheit des Herrn Grenzaufsehers  
Dexle, der rasch ins Wasser sprang, noch glücklich gerettet  
werden. — In Immendingen fiel das 14-jährige  
Söhnchen des Kaufmanns Dienertwibel beim Ballspiel in den  
Abfluß eines Weibers und ertrank. — Eine größere Kauferei  
mit blutigem Ausgang fand in Bruchsal statt. Aus ge-  
ringfügigem Anlaß waren einige Burche aneinander gerathen  
und machte einer derselben in blinder Wuth von dem Weiser  
Gebrauch. Er verletzte einem der Beteiligten einen gefähr-  
lichen Stich in die Brust, einem andern wurde der linke  
Daumen fast ganz abgetrennt und ein Mädchen erhielt  
einige leichte Stiche am Arm. Der rothe Burche wurde  
verhaftet.

**Pfälzische Nachrichten.**

• Die Reise des Prinzregenten von Bayern in  
die Pfalz wird, wie aus der Beantwortung einer nach  
München gerichteten telegraphischen Anfrage hervorgeht,  
verschoben werden falls in Berlin eine Katastrophe eintreten  
sollte.

• Aus dem Gefängnisse ausgebrochen ist in  
Germersheim der wegen Diebstahls, Betrugs und Unter-  
schlagung dort verhaftete gewesene Soldat Jakob Hund aus  
Benningen. Derselbe, Schneider von Profession, hat die Ge-  
sehntheit bei Schneidern auf dem Lande als beurlaubter  
Soldat in Arbeit zu treten, um zunächst Gelegenheit zur  
Erwerbung von Civilkleidern, folschen Arbeitsbüchern zc. zu er-  
langen. Seine Specialität ist Urenthelstahl. Seitens der  
Militärbehörde ist ein Steckbrief gegen den Flüchtling er-  
lassen.

**Gerichtszeitung.**

• Mannheim, 24. April. (Schöffengericht.) Es  
wurde in folgenden Fällen verhandelt: 1) Andr. Weisinger,  
Zimmermann von Heddesheim, wegen Körperverletzung. Ur-  
theil: 10 Tage Gefängniß. — Johann Bildenbrand,  
Hausburche von Redarau, wegen Betrugs. Urtheil: 3 Tage  
Gefängniß. — 3) Adam Gerold, Tagelöhner von Redarau,  
wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Kubelung.  
Urtheil: 20 M. Geldstrafe und 1 Tag Haft. — 4) Georg  
Spitzer und Georg Kurz, Tagelöhner von Redarau, wegen  
Schadensabrigung werden jeder mit 4 Tagen Gefängniß be-  
straft. — 5) Ernst Zimmermann, Schreiner von hier,  
wegen Bedrohung. Urtheil: 4 M. Geldstrafe event. 1 Tag  
Gefängniß. — 6) Jakob Baumann von Lodenburg wird  
wegen Thätlichkeiten freigesprochen. — 7) Rud. Deiber II.  
von Würzburg, wegen Körperverletzung. Urtheil: 6 Tage  
Gefängniß.

**Verschiedenes.**

— Vom Kaiser. Als der Kaiser am lezten Dienstag  
Abends sich am Fenster des Charlottenburger Schlosses  
zeigte, wurde draußen „Heil Dir im Siegerkranz“ gesungen,  
und bei dem Rufe: „Kuh! in des Thrones Glanz“ ver-  
samelte plötzlich der Gelande, so plötzlich überkam Alle das  
Weinen und Schluchzen — der Kaiser brach förmlich zusam-  
men, er zog sich rasch zurück. Eine überwältigende Szene,  
wie erlebt; in ihrer furchtbaren Erschütterung — wie viel  
ideales Empfinden für diesen herrlichen Mann! Wie viel  
Kummer über das schwere Schicksal, das auf Deutschland  
gekommen!

— Die Prinzessin Margarethe, die jüngste Tochter  
unseres Kaiserpaars, welche gestern bekanntlich ihr 16. Ge-  
burtstagsfest beging, erhielt, wie die „R. St. Bg.“ mitthei-  
len weiß, von ihrem kaiserlichen Vater mit vielen Blumen  
eine Geschenke und auf einem Blatt Papier herzinnige  
Grüße mit der Frage, wie es ihr ginge. „Ach, Vater, wenn  
ich nur Dich habe...“ Der Vater zog sie an sein Herz,  
die noch so junge und doch schon so schwer geprüfte Tochter,  
die seit Jahresfrist jede Stunde herben Kummer miter-  
lebt hat.

• Für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Köln sind  
bereits 300,000 M. eingegangen und zwar meist durch Privat-  
sammlungen. Die öffentliche Aufforderung zur Beitretener ist  
erst gestern ergangen. Man hofft 400,000 Mark beizubringen.

• Mit welcher Frechheit der Schwindel mit Extra-  
blättern in Berlin getrieben wird, das läßt die Thatsache

erkennen, daß am Sonnabend in der Breslauerstraße ein  
Individuum verhaftet wurde, welches Extrablätter verkaufte,  
auf denen Kaiser Wilhelm's Heimgang am 9. März mitge-  
theilt wurde! — Das ist wohl der „Bijou“ dieses Unfugs!  
— Eine prämirte Königin. Die französische Aka-  
demie hat der Königin von Rumänien (Carmen Sylva) für  
das von ihr in französischer Sprache geschriebene Buch „Les  
Pensées d'une Reine“ einen ihrer Preise zuerkannt. Derselbe wird  
der hohen Verfasserin nicht in barem Gelde, sondern in Ge-  
stalt von drei Medaillen, eine in Gold, die zweite in Silber  
und die dritte in Bronze übergeben, welche die gelehrte Ge-  
sellschaft zu Ehren der Königin mit dem Titel ihres Wertes  
und dem Datum 1888 hat prägen lassen.

— Die Universität Bologna begehrt am 12. Juni  
d. J. die Feier ihres 800jährigen Bestehens. Die Universität  
ist wohl die älteste der Welt. Sie soll aus der Rechtschule  
des Kaisers Theodosius II. 425 n. Chr. entstanden sein und  
hat der Stadt, in der sie ihren Sitz hat, den ausgedehntesten  
Aufschwung gebracht. Sie zählte oft mehrere Tausend (bis zu  
10,000) Studierende aus allen Ländern Europas, namentlich  
aus Deutschland, Spanien, Ungarn u. s. w. (L. T.)

— Ein peinlicher Vorfall hat sich am 22. April  
Abends in Wien abgespielt. Der 26jährige Doktorand Paul  
Bries geriet kurz vor 10 Uhr Abends mit einem Offizier  
in einen Wortwechsel, der damit schloß, daß der Offizier  
seinen Säbel zog und mit diesem einen wuchtigen Stich nach  
dem Kopfe des Bries führte, so daß dieser blutüberströmt zu  
Boden stürzte. Bries wurde schwer verletzt in das Allge-  
meine Krankenhaus transportirt. Den Offizier kennt man  
noch nicht.

— Na der Waisknecht erhängt! Vorige Woche  
wurde zu Crefeld der 14jährige Sohn einer auf der Markt-  
straße wohnenden Familie auf dem Sprecher todt vorge-  
funden. Der Knabe soll dort Turnübungen gemacht haben  
und so unglücklich mit dem Kopfe zwischen die Leinen ge-  
rathen sein, daß sich zwei derselben um seinen Hals schlangen  
und dadurch den Tod durch Erstickung herbeiführten.

— Andernund. „Aber Julius — Du hast ja Deine  
neuen Soldaten schon zerbrochen!“ — „Ja, Papa — ich  
mußte doch Invaliden haben.“

**Neueste Nachrichten.**

• Frankfurt, 25. April. Der Vorsitzende des  
III. Internationalen Binnenschiffahrts-Kongresses, Ober-  
bürgermeister Miquel, hat nachfolgenden Erlaß  
Sr. Majestät des Kaisers und Königs empfangen: „Auf  
den mir gehaltenen Vortrag will Ich das von mir als  
Kronprinz angenommene Projekt über den im August  
d. J. stattfindenden III. Internationalen Bin-  
nenschiffahrts-Kongress zu Frankfurt a/M.  
auch jetzt nach Meiner Thronbesteigung beibehalten.“  
Charlottenburg, 23. April 1888. Friedrich.

• Berlin, 24. April. Der Verlauf der Krank-  
heit des Kaisers in den letzten Tagen, namentlich  
das zwar langsame aber stetige Herabgehen des Fiebers,  
das sich gestern auf 38 Grad gehalten hat, bestärkt die  
Hoffnung, daß der vor 11 Tagen begonnene Zwischen-  
fall überwunden ist und das Weiden seinen normalen  
Verlauf nimmt. Der Kaiser war heute Vormittag,  
als er die Ärzte empfing, in gehobener Stimmung.  
Sein Frühstück hatte er mit Behagen verzehrt.  
Das Ergebnis der heutigen ärztlichen Feststellung  
kurz vor Eintreffen der Königin von England ist, daß  
die Aufregung des Besuchs keinerlei nachtheiligen Ein-  
fluß haben werde. Fiebermittel werden nicht mehr an-  
geordnet, die Atmung ist ruhig, nicht mehr beschleunigt.  
Es bestätigt sich vollkommen, daß die Königin von Eng-  
land ihre freudige Genugthuung darüber ausgesprochen  
hat, daß sie den Kaiser in besserer Verfassung antraf,  
als sie erwartet habe.

• Charlottenburg, 24. April. Bei der Kaiserin  
war um 8 Uhr Theegesellschaft, an der die Königin von  
England, ihre Tochter Prinzessin Beatrice und deren  
Gemahl Prinz Heinrich v. Battenberg, der Kronprinz  
und Prinz Heinrich, die Prinzessinnen-Löcher, das Erb-  
prinzenpaar v. Meiningen, das großherzogliche  
Paar von Baden, die Prinzessin Friedrich Karl,  
Prinz Leopold, der Erbprinz von Hessen, der eng-  
lische Botschafter Malet mit Gemahlin und Lord Rus-  
land Theil nahmen. Morgen Vormittag findet in der  
Schloßkapelle Gottesdienst statt.

• Rom, 24. April. In der Kammer legte Crispi  
Dokumente über die afrikanische Politik vor und  
sagte, die Drucklegung bedürfe 5 bis 10 Tage. Auf  
den Antrag Bonghi's welchen Crispi zugestimmt, be-  
schließt die Kammer, die Verhandlung der Interpellation

drastische aber durchaus natürliche Auffassung, mit welcher  
Franklin De Lan in die dumme Röhre gepielt hat, ein besseres  
Voss verdient haben würde. Gerade diese letztere Leistung  
gewährte in der monotonen Eintönigkeit des Abends ein  
Moment der Erholung und reichlichen Anlaß zu unge-  
wöhnlicher Heiterkeit, welche bei dem gewöhnlichen Humor  
des Stüdes gestern gleichfalls sehr spärlich floß. Offen wir,  
daß der 4. Abend im Colosseum Shakespeare'scher Komödien  
uns reichliche Entschädigung gewähre.

**Theaternotizen.**

• Fräulein Constanze Donita in Köln begibt sich  
zu einem Gastspiel nach Leipzig und wird dort zunächst als  
„Mignon“ und „Carmen“ auftreten. Wie verlautet, wird  
die dort sehr geschätzte Sängerin der Köln. Bühne nicht erhalten  
bleiben, obwohl ihr Vertrag noch bis 1890 läuft.

• Emil Gdige ist auf dem Wege entschiedener Besserung  
und hoffentlich recht bald wieder in der Lage, mit seiner  
herrlichen Stimme die Menschheit zu erfreuen. Er befindet  
sich, wie er selbst schreibt, zur Zeit bei seinem vortrefflichen  
Freunde und Arzte, Herrn Dr. Burger in Bonn, in dessen  
schöner herrlicher Villa am Rheine, gedenkt aber in dieser  
Saison nicht mehr zu singen. Besto sicherer hoffen wir aber  
in der nächsten auf die Freude des Wiedersehens.

**Pariser Theaterbriefe.**

Paris, 24. April.  
D. „La Marchande de sourires“ von Judith Gau-  
thier ging im Odéon-Theater unter großem Beifall in  
Szene. Das Stück wird vom Autor japanisches Drama ge-  
nannt. Nichtsdestoweniger fesselt es das Interesse des Zu-  
hörers durch den Blüthenstaub, die Grazie und Bösheit der  
Sproche, durch die Originalität der auftretenden Personen,  
die unsere Sympathie im Flug erwerben und die wenn auch  
keineswegs dramatische Handlung. Die Fabel des Stüdes  
ist eine Liebesgeschichte, die in ihrem Beginn einen däßern  
Schluß versprechend, schnell in das Gebiet der paradiesischen  
Glückseligkeit übergeht und einen reizenden Ausgang nimmt.  
Von Steigerung im Aufbau der Szenen ist nichts zu ver-  
spüren, wohl aber glauben wir uns in einen Blumenarten  
verleitet und schlürfen mit Entzücken den köstlichen Duft.  
Die Darsteller waren eins mit ihren Rollen; die Grazie des

betreffs der afrikanischen Politik am dritten Tage nach  
der Vertheilung der gedruckten Dokumente fortzusetzen.

• London, 24. April. Justin Mouarthy beantragt die  
Vertagung der Beratung, um das Haus auf die von dem  
Abelthote in Irland verhängten hohen Strafen gegen die  
Baracellen anmerksam zu machen. Dagegen protestiren  
Edam und Desfore. Harcourt und Gladstone unterstützten  
den Antrag, Balfour wies die Angriffe zurück und be-  
dauerte, daß Harcourt den Richtern Beeinflussung seitens  
der Regierung vorwerfe, was Verläumdung sei. Er hoffe,  
das Haus werde den Antrag mit großer Majorität ver-  
werfen. Die Richter hätten nur von ihrer Machtbefugniß  
Gebrauch gemacht. Der Antrag wurde schließlich mit 219  
gegen 165 Stimmen abgelehnt.

• Petersburg, 24. April. Aus Warschau wird mit-  
getheilt, daß ein großer Theil der auf den Dörfern ver-  
theilten Truppen im Grenzgebiete in Baracken  
untergebracht werden soll. Als Gründe werden der Ge-  
sundheitszustand der Truppen und die Rücksichten der  
Disciplin angesehen.

**Mannheimer Handelsblatt.**

Δ Mannheim 24. April. Anilin-Aktien stellten  
sich heute auf 253.50 G., 254.50 B. Waghäuser  
Buderfabrik waren zu 84.75 pSt. erhältlich. Heidel-  
berg-Specker notirten 41 pSt. Geld.

**Frankfurter Effektsocietät.**

• Frankfurt a. M., 24. April. Abends 6 Uhr 15 Min.  
Kreditaktien 219 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 b. Disconto-Comm. 191.50,  
90, 70 b. Deutsche Bank 158 b. Handelsgesellschaft 151.80,  
162 b. Dresdener Bank 124.30 b. G. Staatsbahn 178 1/2,  
179 b. Galizier 157 1/2, b. Lombarden 60 1/2, b. Böhmische  
Westbahn 240 1/2, b. G. Böhm. Nordbahn 188 1/2, 1/2 b. Lokal-  
bahn 99 1/2, 1/2 b. G. Elbthal 132 1/2, 1/2 b. Köflacher 173,  
1/2 b. G. Gotthard 116.40 bez. Central 109.90 b. Nordost  
83.80, 84, 83.80 b. G. Union 79.50 b. Jura 88.50 b. West-  
bahn 24.80, 90 b. do. Prior. 98.50 b. Silber 160, 160.70  
b. G. Mecklenburger 141.80, 60, 142.10 b. Heidelb.-Speyer  
89.50 b. G. Prince Henri 41.80 b. G. Bad. Anilin 254.50  
b. G. Egypter 80.90 bez. Italiener 95.40 b. G. Ungarn  
77.85, 90 b. Rente 83 b. Gemischte Russen 92 bez. Ar-  
gentiner 91.75 b. Mexikaner 84.35, 40 b. Portugiesen  
59.90 b. Spanier 68 b. G. Türken 14.30 B. 14.16 G. Nach  
Schluß. 6 Uhr 30 Minuten. Kreditaktien 219 1/2. Staats-  
bahn 179 1/2.

• London, 24. April. (Telegramm.) Rübenzucker 1888  
4 1/2 b. Tendenz: fester.

**Wasserstands-Nachrichten.**

Rhein.  
Günningen, 24. April. 3.47 Meter, gest. 0.19.  
Lauterburg, 24. April. 4.85 Meter, gest. 0.12.  
Mannheim, 25. April. 5.37 Meter, gest. 0.18.  
Redar.  
Weibronn, 25. April. 1.90 Meter, gest. 0.19.  
Mannheim, 25. April. 5.50 Meter, gest. 0.18.

• Für die Ueberschwemmten in Norddeutschland  
gingen nachträglich bei uns ein: Vom Mannheimer Fäch-  
klub bei Veranlassung des Geburtstages ihres Präsidenten  
21 M. Von Frau Rath Grobe 20 M. Vom Arbeiterfort-  
bildungsberein 40 M. Summa 81 Mark.

**Dr. Wasserlucht heilbar?**

Richard Briant, der berühmte englische Arzt, machte  
erst die Beobachtung, daß bei der mit Eimerheerlast verban-  
denen Wasserlucht eine Circulationsstörung der Nieren zu  
Grunde liege. Wasserlucht wird durch Entzündung verursacht,  
die eine Hemmung des Darmstoffes durch die Nieren und  
Blase hervorruft. Warner's Safe Cure in Verbindung mit  
Safe Pillen entleeren angesammeltes Wasser, ohne Anzahn  
nötig zu machen, heben die Ursachen der Darmstoff-Hemmung  
auf, stellen die Thätigkeit der Darmorgane wieder her und  
erneuern die erschöpfte Lebenskraft. — Seit September v.  
J. schon,“ schreibt Herr Josef Schmitt in Rübelsheim a. Rh.,  
„bin ich erkrankt an wasserluchtartigen Anschwellungen im  
ganzen Körper und trotz ärztlicher Hilfe konnte ich nicht wie-  
der gesund werden. Im Gegentheil, es wurde alle Tage  
schlechter und sagte mir der Arzt, es sei Schwindlucht. Durch  
Zufall erfuhr ich von Ihrer Warner's Safe Cure und kurz  
entschlossen, bestellte ich die Medicin. Nach dem Gebrauch  
von zwei Flaschen geht es mir jetzt sehr gut, die wasserlucht-  
artigen Anschwellungen sind ganz verschwunden und denke mit  
einer weiteren Flasche Ihrer Safe Cure von meiner schreck-  
lichen Krankheit los zu sein.“ — Verkauf und Versandt durch  
Apotheken. District-Haupt-Niederlage: Engel-Apothek in  
Frankfurt a/M. 5529

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas, Verantwortlich:  
Für den politischen und allgemeinen Theil: Chef-Redakteur  
Julius Kay. Für die Rubrik „Aus Stadt und Land“:  
Paul Winkelmann. Für den Reklam- und Anzeigentheil:  
H. Pohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H.  
Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Spiels, die poetische Verkörperung der handelnden Personen  
sind des höchsten Beifalls würdig.

Im Châtelet-Theater strahlte nicht die bessere  
Sonne; keine Blumen, keine Bösheit, keine Ideale! Nichts als  
Dunkelheit, Glend, Hunger und Berbrechen. Die erste An-  
führung von Busnach's „Germinal“ hatte wenig Erfolg.  
Im Kolo'schen Roman sind neben den bitteren, trost-  
losen Szenen des Unglücks Stellen vorhanden, deren prächtiger  
Wortung sich Niemand entzieht. Busnach hat den Stoff nicht zu  
bearbeiten verstanden. Das Drama ist ein verheißeltes  
Weiden, das färglich vegetirt. Eine Reihe lebender Bilder,  
die uns Skizzen aus dem Leben der Minenarbeiter vor-  
führen. Aber was für Skizzen! Hoffnungslosigkeit, Glend,  
Bergweilung, Schande und rohe Beroortheit athmen  
jeder Satz, jedes Wort, jede Silbe. In solchen Schildern  
sind die Arbeiter durch Busnach geworden, zu gemeinen  
Dingen hat die Feder des Bearbeiters die armen Frauen  
der Mineure gemacht.

Der Zuschauer befindet sich in dunkler Nacht, in die  
kein Lichtschein dringt; jede Scene erregt peinliche Gefühle,  
Widerwillen, Abscheu und endlich Langweile. Geschrielt  
wurde meisterhaft; die Inszenierung war tadelloß und die  
Dekorationen sowie Kostüme wahrheitsgetreu und effektiv.

Das Publikum fing, nachdem seine Neugierde befriedigt  
war, zu gähnen an und wurde erst Morgens 1 Uhr aus  
seiner Gefangenschaft befreit. Wenn es in Paris Leute  
gibt, die an Schlaflosigkeit leiden, so mögen sie eine Anfüh-  
rung von „Germinal“ besuchen; ich glaube, sie werden  
gründlich kurirt.

Im Théâtre français werden verschiedene Schauspieler  
beider Geschlechter verabschiedet, um das überladene Budget  
zu erleichtern. Es ist zu hoffen, daß nicht zu viel des  
Guten geschieht. Bis jetzt sollen die Engagements zweier  
Künstlerinnen, der Damen Amel und Boyer nicht erneuert  
werden.

Colonn's gestriches Châtelet-Concert war wieder über-  
aus stark besucht. Der Berlioz'sche Faust verdient das  
ihm vom Publikum entgegengebrachte Interesse in reichem  
Maße und die Aufführung verlief brillant.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Frankfurter Bank', 'Reichsbank', 'Aktionen', 'Oest. Staats', 'Ausschuss-Los', 'Industrie-Aktion', etc.

**Fahrniß-Versteigerung.**  
Im Auftrag werden  
**Wittwoch, den 25. d. M.**  
Nachmittags 2 Uhr  
in Nr. 7, 6 1/2, Hinterhaus, durch  
Unterzeichneten versteigert:  
Küchengerät, Silber, Regulator, 1  
goldene Damenuhr, Wehrzeug, Herren-  
hemden, 1 Kleiderkasten, 1 Whiffonier,  
2 Weilladen mit Stoff, breitweites Tuch,  
Mantel und Bettung, 1 Waschtisch,  
1 Leinwand, 1 Kinderbettlade mit Stoff  
und Matratze, 1 Kissenkasten, 1 Kasten  
mit Sesseln, 1 Kanapee, 1 Kasten  
schliff mit 3 Einlagen, 1 runder und  
1 ovaler Tisch, 1 Kücheneinrichtung,  
1 Kissenkasten, 1 Kasten, 1 Kasten  
und Damenhochstühle, 1 Kasten, 1 Kasten  
Flecken, Blumenbretter, 1 Tafelwaage  
16 Kilo Tragkraft, Vorhangsgalerien  
mit Vorhängen und Verschönerung mehr.  
Die Gegenstände können Mittwoch  
Morgens eingesehen werden. 6955  
Ferdinand Oberle.

**Fahrniß-Versteigerung.**  
Freitag, den 27. ds.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werden in B 5, 9, Hinter-  
haus durch Unterzeichneten im Auftrag  
gegen Bar versteigert: Küchengerät,  
Bettladen mit Stoff und Matratzen, 1  
Nachttisch, 1 Kinderbettlade, 1 Kommode,  
1 Schrank, 1 Kissenkasten, 1 Uhr,  
Tische, Stühle und 1 Anprobegestell.  
7182  
Ferd. Oberle.

**Holl. Maifische**  
Rheinsalm,  
Forellen  
neue Malta-Kartoffeln,  
**Rehe**  
junge Hühner, junge Enten  
frische Maikräuter,  
Kibitzeler  
geräuch. Rheinsalm,  
täglich frische Spargeln  
**Theod. Straube,**  
N 3, 1, Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“,  
**Maifische**  
Ph. Gund.  
Maifische,  
Rheinsalm,  
Soles, Hechte,  
Bachforellen,  
**Reh,**  
Gestügel  
in großer Auswahl 7142  
**J. Knab, O 2, 3**  
Telephon 299.  
**Lüchtige**  
**Schneider**  
finden bei hohem Ver-  
dienst dauernde Beschäf-  
tigung. 7134  
**S. J. Kaufmann.**  
Damen-Wäsche-Geschäft.  
Neue Seegrasmantelchen billig zu  
verkaufen. G 4, 7. 7133

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Mitteilung, daß unsere innigst geliebte Mutter,  
Großmutter und Urgroßmutter  
**Frau Sofie Krauss Wittwe**  
gestern Nachmittags 4 1/2 Uhr nach langem schwerem Leiden  
sanft entschlafen ist und bitten um stille Theilnahme.  
**Familie Bissinger.**  
Mannheim, 25. April 1888. 7129  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. April,  
Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause D 1, 3 aus statt.  
Dies steht besonderer Anzeige.

**Billigste**  
**Caffee-Offerten.**  
Wir empfehlen nachstehende Num-  
mern, die sich des hervorragend billigen  
Preises wegen besonders auszeichnen,  
Ihrer gefl. Beachtung:  
**Rohe Sorten:**  
fst. grün Campinas 90 Pfg.  
" " Guatemala 100 "  
" blau Java Perl 120 "  
" blau Menado 130 "  
hochfst. Neilghevry 140 "  
" Soemanik 150 "  
" grossbohnlgt 130 "  
" gelb Menado 130 "  
" braun Menado 140 "  
" grossbohnlgt  
extrafst. Menado 160 "  
**Gebrannte Sorten:**  
Hamburger Melange 1.10 Mk.  
Mannheimer " 1.20 "  
Santos u. Campinal Perl 1.20 "  
Triester Perl 1.30 "  
Wiener Melange 1.40 "  
Berliner Perl Melange 1.40 "  
Carlsbader " 1.60 "  
Menado & Mocca do. 1.80 "  
Sämtliche Sorten werden tag-  
täglich mehrmals frisch gebrannt und  
übernehmen wir für feine resp. hoch-  
feine Qualitäten jede Garantie.

**Gebr. Kaufmann**  
Erste Mannheimer Dampf-Coffee-  
Brennerei. 6804

**Eisenlieferung.**  
No. 480. Die Lieferung der zum Neubau der Gewerbe-  
schule hier erforderlichen Eisenballen im Gesamtgewicht von ca.  
20,000 Kgr. soll in öffentlicher Submission vergeben werden.  
Die Angebote sind verschlossen längstens bis:  
**Montag, den 30. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr**  
bei unterzeichneter Stelle eingureichen, wofür die näheren Beding-  
ungen zur Einsicht aufliegen.  
Mannheim, 24. April 1888. 71281  
Stadt. Hochbauamt.

**Ausstellung.**  
Die zur Verloofung angekauften gewerblichen Gegenstände sind  
in Litera O 2 Nr. 10 (Kunststraße) ausgestellt und können bis  
auf Weiteres Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6  
Uhr unentgeltlich besichtigt werden. 67991  
**Maimarkt-Comité,**

Ich habe mich hierselbst zur Ausübung der  
**ärztlichen Praxis**  
**0 4 No. 2**  
niedergelassen.  
Sprechstunden } 8-9 1/2 Uhr Morgens,  
} 1 1/2-3 Uhr Mittags.  
**Dr. med. Ludwig Schmitz,**  
7011 pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

**F 4, 8**  **F 4, 8**  
Täglich frisch:  
Maifische, la. geräuch. Störkeisch  
Crevette,  
Krabben-Graut à 60 Pf.  
(erste Sendung der Saison), u. c.  
empfehle billigst 7185  
**Wilh. Vehmeyer,**  
Inhaber der Hamburger Fischhandlung,  
**F 4, 8. F 4, 8.**

**Maifische**  
sowie 7143  
**Dieler Sprotten und**  
**Bückinge**  
sind frisch eingetroffen bei  
**Moritz Mollner,**  
**D 2, 1. D 2, 1.**

**Wein.**  
Bringe in empfehlende Erinnerung  
weine anerkannt reine und billige in-  
und ausländische Weine und  
Cognac. 1914  
P 5, 15/16. Carl Mayer. P 5, 15/16.  
**Malta-Kartoffeln**  
empfehle billigst 6816  
**G. M. Habermaier,**  
N 5, 12.

**Gerüstungen**  
für Tücher u. c. schön und weis-  
gemacht verkauft sehr billig. Lager in  
Friedrichseld. 7083  
**Adam Wetz, II. Redarhaus.**  
Wohne jetzt Litera A 2, 2.  
**H. Ströble, Kochstr.** 69091

**Inspector Gesuch.**  
Von einer soliden deutschen Lebens-  
versicherung wird gegen festen Gehalt  
ein leistungsfähiger  
**Inspector**  
gesucht. Die Stelle würde auch einen  
Nichtfachmann der sich in der Sprache  
einarbeiten will, übertragen. 7125  
Offerten unter Z. 7125 an die Ex-  
pedition dieses Blattes erbeten.

**Lüchtige Tücher**  
sofort gesucht. 7122  
**Peter Braun in Redaran.**  
Gebrauchte Kleider, Schuhe u. Stiefel  
faust zum höchsten Preise. 15483  
**Karl Cons, E 4, 5**  
Ein junger, gelbbrauner Wapphund  
seit mehreren Tagen abhanden gekommen.  
Um Rückgabe gegen Belohnung gebeten.  
7146 L 17, 1 parterre.

**Strohhatwäsche**  
**J 2, 16. J 2, 16.**  
Herren-, Damen- u. Kinderhüte  
werden nach den neuesten Formen  
geändert und gefärbt. 4364  
Billige und schnelle Bedienung.  
**J 2, 16. Theodor Deutsch.**  
**Empfehlung.**  
Unterzeichnete empfiehlt sich als  
Kochin bei Hochzeiten und sonstigen  
Anlässen.  
**Frau M. Bensinger,**  
Feudenheim.  
Aufträge nimmt auch entgegen.  
6508 **M. Bensinger F 3, 1.**  
Empfehle mich den  
geehrten Gunde-  
besitzern im 6515  
**Hundesheeren**  
und Waschen prompt und billig.  
**M. Seibel, G 5, 9, 3. Stod.**

**Wein-Restaurant.**  
In einem im besten Theile der  
Stadt Dortmund gelegenen Hause  
worin bis jetzt eine flotte Wein-  
wirtschaft betrieben wurde, wird  
per 1. Mai d. J. ein Wächter  
gesucht, welcher die Weinwirth-  
schaft weiter betreibt. Günstige  
Bedingungen zu erfahren bei  
**Caspar Heinrich Frigge in**  
**Dortmund.** 6928  
**Bügelstühle**  
von 40 Pfennig an. 4892  
**F 1, 9 Adolf Casewitz. F 1, 9.**  
**Klavierunterricht.**  
Eine vorzüglich ausgebildete Klavier-  
lehrerin empfiehlt sich zu Unterricht-  
stunden gegen mäßiges Honorar.  
Näheres S 1, 8, Laden. 6924  
Capitalien jeder Größe auf erste  
Hypothek zu 4-4 1/2 % vermittelt.  
Agent **L. Oppenheimer,**  
F 6, 1  
**Pianino**  
gegen Vorauszahlung sofort zu beziehen.  
6705 **K 3, 14, 3. Stod.**  
**Jos. Gellweiler, T 1, 9**  
**Tafelglas, Ritt und**  
**Glaserdiamanten.** 21231  
Anhängige Mädchen suchen u. find.  
Eheleute und werden den geehrten Herr-  
schaften empfohlen durch **Anna Weh-**  
**mann, Verdingfrau in Weinheim.**  
Hammengäßchen 132. 17816  
Zu verkaufen ein kleines, jähriges  
**Spitzhündchen.** 7040  
Wo liegt die Expedition ds. Blattes.  
**D 5, 3** 2 Treppen hoch, 2 sehr  
schön möblirte Zimmer  
sofort zu vermieten. 7130

# Eine Parthie Handschuhe

empfehlen wir als Gelegenheitskauf.

Fil de perse Handschuhe 6 Knopf lang à jour Manschette per Paar	40 Pf.
Fil d'Ecose Handschuhe 6 " " mit Seiden gestickter Manschette per Paar.	45 Pf.
Fil d'Ecose Handschuhe 6 Knopf lang mit glatter Manschette per Paar	35 Pf.
Fil d'Ecose Handschuhe 3 " " " " " " " " per Paar	15 Pf.
Seidene Handschuhe 6 Knopf lang in " allen " Farben " per Paar	65 Pf.
Seidene Handschuhe prima 6 und 8 Knopf lang per Paar	1 M. bis 3 M. 50.
Kinder-Handschuhe in großer Auswahl von 12 bis 90 Pf. per Paar.	6768

## Geschwister Böhm,

E 2, 17-18.

**M. Friedmann, D 1, 13.**

Hand-, Schuh- und Modewaaren.

Für Frühjahr- & Sommer-Saison empfehle

sämmtliche Artikel für Putzbranche.

Reiche Auswahl in

**Damen- und Kinderhüten**

geschmackvoll garnirt zu billigen Preisen.

Stroh Hüte werden gewaschen und façonirt.

**Unterhosen & Unterjacken**

für Frühjahr und Sommer

empfehle billigst

**Friedrich Bühler, D 2, 11.**

Von heute an befindet sich meine Wohnung in meinem Hause

**Q 4, 1.**

**J. Christmann,**

**Käferei und Weinhandlung.**

**Mannheimer**

**Maimarkt-Loose**

per Stück 2 Mark

find zu haben bei  
**Moritz Herzberger, E 3, 17.**

Modistin empf. sich in und außer  
dem Hause, Q 2, 22, 4. Stod. 6489

— 888 —

„Ist wohl nicht möglich!“ fragte John erstaunt, „Ward?“

„Nämlich,“ sagte August, „wie man's nimmt, nicht direkt Ward und Lobschlag; aber die Sache ist beinahe so schlimm. Nämlich die Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur hat ihrem Manne den Auftrag gegeben, er solle im Kasino den Herrn Assessor zum Mittagessen einladen, und wahrscheinlich hat die Frau Bürgermeister was davon gemerkt, denn der Herr Bürgermeister hat auch den Auftrag bekommen, den Herrn Assessor zum Mittagessen einzuladen. Nämlich, wie nun das beide thäten, und wo doch der Herr Assessor nicht auf einmal zweimal Mittagessen kann, so hat er's beiden abgeschlagen, und so sind die Herren, nämlich was der Herr Bürgermeister ist und was der Herr Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur ist, aneinander gerathen und haben sich gehdrig im Kasino die Wahrheit gesagt, und als sie nach Hause gekommen sind, haben die Frauen ihnen wieder die Wahrheit gesagt.“

„Und heute früh, wie sie sich auf dem Marktplatz trafen, nämlich, was die Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur ist und was die Frau Bürgermeister ist, haben sich die Damen auch ganz ordentlich die Wahrheit gesagt und haben sich noch mehr gesagt wie die Wahrheit, und nun ist Feindschaft und Standal und Thränen, und bloß die Dienstmädchen freuen sich, weil sich nun auch mal die Herrschaften ärgern.“

„So, so,“ sagte John, „na ja, natürlich, sehr richtig. Es ist gut, du kannst gehen.“

Dann entließ er seinen Diener, ohne ihn wie sonst aufzumuntern, für den nächsten Tag neuen Klatsch zu besorgen, und August entfernte sich kopfschüttelnd über den Zustand seines Herrn, der ihm schon am Abend vorher Besorgniß einflößte, als John so sorgfältig Toilette machte, um sich dann nach einem unbekanntem Orte zu Besuch zu begeben.

Finsterniß und die feierliche Stille der Nacht deckten die Stadt R. und ihre Umgebung. Kein Wesen regt sich in den Straßen; denn selbst die beiden Nachtwächter der Stadt scheinen ihre trauten Winkel aufgesucht zu haben, wo sie gegen Zugluft und etwalgen Regen geschützt den größten Teil der Nacht verschlafen. Noch stiller ist es draußen, wo die letzten Häuser stehen. Nirgend ein Licht am Fenster, welches auf Leben deutet, und diese Bewegungslosigkeit, diese Ruhe, hat etwas Beängstigendes, hat etwas Bedrückendes, besonders für denjenigen, der wacht, den Jammer und Sorgen nicht zum Schlafe gelangen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

### „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

#### Das Paradies und die Peri.

Eine kleinstädtische Geschichte von H. Oskar Klaußmann.

(Nachtrag verboten.)

(Fortsetzung.)

Durch die letzte Bemerkung schien Frau von Kaluza etwas verlegt, und sie entgegnete:

„Man muß sich stets nach seinen Verhältnissen richten; und schon aus diesem Grunde müßte ich Ihre freundliche Offerte ablehnen. Ich bin mit meiner Tochter nicht in der Lage, auf eine Wohnung reflektieren zu können, wie die Ihrige ist. Sie wäre mir höchstwahrscheinlich zu theuer.“

„O bitte, das thut nichts!“ entgegnete Herr John. „Von Mietbezahlen ist ja überhaupt keine Rede. Reden wir doch gar nicht davon! Wenn es Ihnen nur bei mir gefällt!“

„Nein Herr!“ entgegnete Frau von Kaluza streng. „Ich weiß nicht, was Sie veranlaßte, mir diese Unterredung aufzudrängen, denn ich kann kaum annehmen, daß Sie die Absicht hatten, eine wehrlose, kranke Frau zu verletzen. Ich weiß nicht, ob Sie mir ein Almosen anbieten wollen, oder ob Sie irgend ein andres Motiv haben. Wie gesagt, ich verstehe nicht!“

Herr John war etwas erstaunt aufgestanden, wurde aber noch erstaunter, als Fräulein Betty jetzt in den Kreis der Lampe trat und mit ziemlich bleichem Gesicht sagte:

„Herr John, auch ich begreife nicht, was Sie zu dieser sonderbaren Unterredung veranlaßte, die wie Sie sehen, Mama so sehr peinlich ist. Mama ist krank und bedarf sehr der Schonung. Vielleicht geben Sie uns ein andres Mal eine Erklärung.“

Die junge Dame machte eine sehr höfliche, dabei aber doch so energische Handbewegung nach der Thür, daß Herr John vollständig den Kopf verlor, mit Mühe und Noth seinen Hut fand und sich dann mit den denkwürdigen Worten empfahl:

„Es wird warm, sehr warm, und wenn etwas Regen kommt, schlagen alle Bäume aus! Ich habe die Ehre, mich zu empfehlen.“

„Hast Du eine Ahnung,“ fragte, als er fort war, Frau von Kaluza ihre Tochter, „was der Mann wollte, und was er beabsichtigte?“

„Ich weiß es nicht,“ erregnete Betty. „So viel ist mir nur bekannt, daß er ein Sonderling ist. Vielleicht that er seinen Vorschlag aus Gutmüthigkeit“

**Zu verkaufen.**

**Zu verkaufen.**  
 Ein dreiflügeliges Haus mit Gärten, Seiten- und Hinterbau, weggelassen unter sehr günstigen Bedingungen für jedes Geschäft geeignet und hauptsächlich für Privatleute für bessere Kapitalanlagen. 6829  
 Näheres bei Friedrich Jankgraf, J 1, 12, 3. Stod.

Ein Wohnhaus, in sehr guter Lage und zu jedem Geschäft, auch für Spekulationen geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6919  
 Näheres im Verlag.

**Zu verkaufen.**  
 Ein Wohnhaus in bester Lage der Stadt in der Nähe der Planken zu jedem Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen. 7022  
 Näheres durch das Süddeutsche Centralbüro Q 4, 17.

**B 5, 2 Billig zu verkaufen B 5, 2.**  
 1 Regulator, 1 Pariser Standuhr (Schlagwerk), versch. andere Uhren, 1 Kuckuckenuhr mit Kessel, 1 Papagei- und 1 Vogelkäfig, 1 Tischchen und 1 Fußschemel. 6811  
 B 5, 2. Gg. Anst. B 5, 2.

**Zu verkaufen:**  
 ein wenig gebrauchter großer Kessel und ein großer gut erhaltenes Regenfah. M 3, 6. 7116  
 H 5, 2. H 5, 2.

**Möbel,**  
 Betten, Spiegel, Matratzen alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigen Preisen. Garantie für gute Arbeit. Größte Auswahl bei 6783  
**Friedrich Rötter.**

**Waldhoffstrake**  
 im Niedersied sind mehrere Van- oder Gewerbeplätze zu verkaufen oder zu vermieten. 6541  
 Näh. in Lit. ZP 1, 6, Käferbalkenstr.

**Zwei liegende Locomobilen**  
 (8 und 4 Pferdekraft) fast noch neu zu verkaufen. Näh. im Verlag. 6876

**Hobelbänke**

zu verkaufen bei 6218  
 Karl Appel, Glasermeister, H 4, 7.

Mehrere gebrauchte **Velocipeden** billig zu verkaufen. 5870  
 Chr. Franz, J 4, 10.

Ein noch gut erhaltener **Restaurations-Herd** preiswürdig zu verkaufen. B 2, 12.  
 Schöne Bettfedern sind zu verkaufen. 6309  
 H 5, 7.

Verschiedene Käfige u. Flugkäfige billig zu verkaufen. 5149  
 J 5, 19, Hinterhaus.

Ein größere Partie **Abfuhr- & Blumenkübel** auch für Gärten und Mauern geeignet billig abzugeben. 5188  
 S 2, 4.

**Zu verkaufen.**  
 Eine Nierenpresse, Strickmaschine, Schneidmaschine, Kummelofen, große Nähmaschine, Dezimalwaage, kleiner Wagen alles in gutem Stande ist preiswürdig abzugeben. 8162  
 B. Ebert, Wittve Weinheim.

Eine feine Nähmaschine (Fab. Fab. Gewinn) billig zu verkaufen. 6278  
 ZF 2, 11.

2 Stückfässer und einige kleinere Gebinde billig abzugeben. 6585  
 Näh. G 7, 22, part.

Ein mittelgroßer Eisschrank neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 6837  
 Z 10, 16b, Lindenhof.

Eine br. Rips-Garnitur, Kanapee mit 6 Stühlen, und ein runder Tisch, sehr billig zu verkaufen für 60 M. H 7, 2. 6115

Ein geb. eisernes Thor, 8 Mr. breit, 1 Mr. 50' hoch billig zu verkaufen 5027  
 P 4, 9.

Ein noch gut erhaltener, schwarzer Kammgarn-Anzug billig zu verk. 6745  
 K 4, 15, 3. Stod.

Ein sah neuer Krankenfahrstuhl zu verkaufen oder zu verm. 6756  
 G 7, 30, 1 Treppe hoch.

**Reitpferd**  
 wegen Verletzung zu verkaufen, Grauschimmel. Jährlich, sicher geritten, fromm, als Damenpferd sehr geeignet. 7044  
 Hoffmann, Lieutenant, M 2, 3.

Zwei Lebenschränke u. ein Glasfalten billig zu verkaufen. 6099  
 D 2, 7.

20 000 gebrauchte Dachziegel billig zu verkaufen. 6914  
 „Neuer Rheinpark.“

Feines Bicycle, fast neu wegen Wegzug, billig abzugeben. 6940  
 D 6, 13, 3. Stod.

Ein großes Schild u. Speisefarten für Wirtshäuser zu verkaufen. 6942  
 H 2, 6, 3. Stod.

4 ächte junge **Spizer, (Männchen)** billig z. v. P 4, 10. 6819

**Stellen finden:**  
 Nach guten Verkäufern der Colonial-, Eisen- und Manufakturwarenbranche berich. seit große Nachfrage und sind Meldungen von tüchtigen Gewerbern jederzeit sehr erw. Reglement gratis u. franco. W. Girsch's concess. Kaufm. Stellenermittlungsbureau in Mannheim, Q 3, 2/3 und Frankfurt a/M., Haasengasse 9. 5195

**Gute Schuhmacher** gesucht. L 2, 6. 7088

**Tüchtige Schlosser** bei dauernder Record-Beschäftigung gef. Joseph Bögele, Maschinenfabrik. 7048  
 Tüchtige Spengler gesucht. 7082  
 P 4, 13.

**Ein Colporteur u. Austräger** bei festem Lohn und Provision gesucht. F. Remnich, Buchhandl. N 3, 7/8. 6976

**Schuhmacher** gesucht. 7012  
 Wörthstraße Nr. 1 Ludwigshafen.

**Schreiner** gesucht 5796  
 ZF 1, 12.

**Tüchtige Schlosser** gesucht 6884 bei Gsch & Cie., Ofenfabrik B 1, 2.  
 Ein **Schuhmacher** sofort gesucht. 6905  
 P 4, 6.

**Jüngerer Hausbursche** gesucht. N 2, 5. Laden. 6954  
 Der 1. Mal ein ordentlicher Hausbursche gesucht. Q 2, 1. 6921

**Tüchtige Böglerinnen** u. Mädchen, die etwas nähen können, per sofort gesucht. 7029  
 Färberei Grün.

**Eine Aushilfs-Kellnerin** für jeden Sonntag gesucht. 7030  
 Großer Bayerhof.

Ein tüchtiger Hausbursche sofort gesucht bei Fr. Will, Spengler, 6925  
 Weinheim.

Ein braver junger Hausbursche sofort gesucht. 7055  
 Restauration zum Schönenhof, U 6, 1a.

Zuverlässiger, solider Bursche mit besten Zeugnissen sofort gesucht. 7086  
 Näheres im Verlag.

**Lehrmädchen** zum Kleidermachen gef. Q 1, 9. 6907

**Weißnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung. 5771  
 U 3, 11, 1. Stod.

Ein Mädchen den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. 4217  
 ZC 1, 3 neuer Stadtheil.

**Tüchtige Arbeiterin** sofort gesucht. 6886  
 Emma Blum, Robes D 8, 1b.

**Bureau Fahr Ludwigshafen,** Kaiser-Wilhelmsstraße No. 30 sucht f. sof. u. 1. Mal mehrere Kellnerinnen f. auswärt. 6809

**Weißnäherin** tüchtige für Maschine sofort gesucht. Fr. Wengold, Q 1, 20, 4. St. Gewandte Aushilfskellnerinnen für den Markmarkt gesucht. 6932  
 D 4, 9 u. 10.

Eine brave fleißige Person, welche sich allen Hausarbeiten unterzieht, auch nähen kann, findet so gleich gute Stelle. P 7, 18. 6901

**Kellnerin** sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 6252

**Tüchtige Kleidermacherinnen** sof. gesucht. G 5, 6, 3. Stod. 6880

**Mädchen für häusliche Arbeit** sof. gesucht. N 3, 17, 2. St. 6828

**Tüchtige Tailleurarbeiterin** gesucht. F 7, 19 part. 7056

**Stellen suchen.**  
**Älterer Kaufmann** mit einfach und doppelter Buchführung vertraut, f. stundenweise Beschäftigung im Büchereibetrieb. 5839  
 Zu erfahren unt. Z 5639 an die Exp.

Ein Geiger und Musikant mit guten Zeugnissen sucht Stelle. 7054  
 Näheres im Verlag.

Ein verheirateter Mann in dem besten Jahren, mit deutlicher Handschrift, sucht sofort Stellung auf einem Bureau unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Näheres B 5, 8, 4. Stod. 4907

**Gärtner** sucht Arbeit jeder Art. Näheres im Verlag. 6582

**Lehrmädchen gesucht.**  
 Anna Degen, Feinbügelfabrik E 5, 5.

Eine Frau geht Tags über zu Kindern. Näheres C 1, 15, 8. Stod. Hinterhaus. 6768

Mehrere fremde Dienstmädchen suchen und finden Stelle. 6085  
 Frau Bär, Q 5, 22.

Eine junge tüchtige Frau sucht Rundschaft zum Waschen und Putzen, nimmt auch Monatsstelle an. M 5, 11, 3. Stod. Hinterhaus. 6442

Eine junge Frau sucht Monatsdienst oder Bureau zu reinigen. 6598  
 D 8, 7 1/2, 4. St.

**Ein tüchtige Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht sofort zu Kindern Stelle. Näheres bei Jacob Gage, H 7, 25, 2. Stod. 7091

**Lehrling-Gesuch.**  
 Ein ordentl. Junge mit guter Schulbildung als

**Seherlehrling** gesucht. 6473  
 Näheres im Verlag.

Wir suchen für unser Kaffee ein gros Geschäft einen mit nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als

**Lehrling.**  
 Ch. Kahnweiler Söhne.

In ein größeres Papier- u. Schreibmaterialgeschäft ein gros u. an detail wick per sofort ein

**Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht. Näheres im Verlag. 6973  
 Ein ordentlicher Junge kann die Schreinererei erlernen. 6126  
 H 3, 2.

und seine Art und Weise war nur zu plump. Mein Gott, wenn man arm ist, muß man sich eben auch solch brutales Mitleid gefallen lassen."

Das war die erste Bemerkung, welche die alte Dame seit Jahren aus dem Munde ihrer Tochter hörte, und als sie dann in das bleiche Gesicht Bettys sah, wurde sie noch nachdenklicher, als am Tage vorher, wo ihr das veränderte Benehmen ihrer Tochter schon aufgefallen war.

Wir sind dem Leser Aufklärung darüber schuldig, welchen Zweck Herr John mit seinem Besuch bei den Damen verfolgte. Er war zu der Ueberzeugung gekommen, daß sich sein Fehler, den er durch die versuchte Anknüpfung intimer Beziehungen mit Fräulein Braun begangen hatte, nur wieder schnelligst gut machen lasse, wenn er augenblicklich ein erfolgreicheres Verhältnis anknüpfte und zur Realisierung brachte; und nachdem er eine Zeitlang nachgedacht hatte, gewann er die Ueberzeugung, daß es z. B. für Betty von Kaluzja ein ungeheuerliches Glück wäre, wenn sie seine Bewerbung annähme; daß sie es thun würde, ja thun müßte, war ihm eigentlich ganz klar.

Er, der reiche, wohlstimmte Rentier, ein Mann, den man allgemein achtete, ein Mann, der eine gewisse Stellung in der Gesellschaft genoss, vor allem wegen seiner künstlerischen Bestrebungen, — und sie, ein armes Mädchen, mit äusserst dürftigem Auskommen und einer kranken Mutter, nach seiner Ueberzeugung konnte sie nichts andres thun als mit allen zehn Fingern nach ihm zu greifen, wenn er sich ihr zum Ehemann anbot. Er hätte ja vielleicht auch eine andre gewählt, aber er glaubte erstens, nirgends so gut mit seinem Antrage reussieren zu können als bei Betty, dann hatte die Dame auf ihn keinen üblen Eindruck gemacht, drittens reizte ihn seine Eitelkeit und sein Ehrgeiz, sich mit einer Dame vom Adel zu vermählen. Obgleich er von dem Namen Bettys als Ehemann zwar keinen Vortheil mehr haben konnte, wäre es ihm jedoch jedenfalls sehr angenehm gewesen, sie stets nicht nur mit dem Namen, den sie von ihm trug, sondern auch mit ihrem Geburtsnamen vorzustellen, und mit solchen Vorstellungen versprach er sich einen ganz besonderen Effect.

Da er der Mann thatkräftiger Initiative war, so zögerte er nicht lange mit der Ausführung seines Planes, sondern begab sich, wie wir wissen, zu den Damen, um dort im schlimmsten Sinne des Wortes Fiasco zu machen. Wer aber glauben würde, Herr John sei durch das Mißglücken des ersten Schrittes unthätig geworden, der täuscht sich. Er schob die Schuld nicht auf sich, sondern auf die kranke Dame, murmelte auf dem Heimwege etwas von „wunderlichen Schrecken“ vor sich hin und beschloß dann, die Einleitung zu seiner Freierwerberei schriftlich zu erneuern.

Da er für diesen Tag doch durch die verschiedenen Vorkommnisse aus dem Gleichgewicht gebracht worden war, begab er sich zur Ruhe, ohne das Schriftstück abzuschaffen. Beim Schlafengehen aber murmelte er noch vor sich hin:

„Sieh einer dieses Mädchen, das Lieschen Braun! Das schlägt einen

Mann wie mich in schroffster Weise aus, natürlich weil sie hinter dem Rücken ihres Vaters ein Verhältnis mit dessen Todfeind hat. O Menschheit, Menschheit! O Jugend, Jugend! Was ist aus Dir geworden!“ Und schandernd ob der Schrecklichkeit der Jugend zog sich Herr John die Bettdecke über den Kopf, als wolle er sich mit seiner Ehrbarkeit und seinem Alter abschließen von dieser aufrührerischen Jugend.

III.

Am nächsten Morgen war merkwürdigerweise Herrn Johns erster Gedanke wieder Fräulein Braun, und dann ging er ernstlich mit sich zu Rathe, ob er nicht eigentlich die Pflicht habe, den Vater von dem Verhältnis der Tochter Mittheilung zu machen. Große Lust hatte John zu dieser Denunziation, denn er hätte durch dieselbe etwas seine Rache gegen das Mädchen kühlen können, und daß er nicht allzu freundlich von ihr, die ihn verschmäht hatte, dachte, war wohl selbstverständlich. Dann aber überlegte er wieder, wie eigentlich dem alten Braun ganz recht geschehe, wenn ihn seine Tochter in so schmachvoller Weise hinterging. Der alte Braun trug jedenfalls die Schuld, daß seine Tochter nicht genügend über die Vorzüge der Freierwerbers John aufgeklärt worden war. Hätte der Alte sich redlich Mühe gegeben, die Vorzüge seines Freundes John in das beste Licht zu stellen, so wäre die Tochter doch jedenfalls — das war die Ueberzeugung des Herrn John — zur Einsicht gekommen und hätte den Unterschied zwischen dem windigen Gymnasiallehrer und ihm, dem gelehrten, vermögenden Mann wohl herausgefunden.

„Was geht es mich an,“ murmelte Herr John vor sich hin, während ihm der zum Kammerdiener avancierte August beim Ankleiden behilflich war, „was kümmert es mich? Mag der alte Esel sehen, was aus seiner Tochter wird; mag er hübsch die Augen offen halten, und dann, ich gönne es ihm gerabegu. — Was gehen mich die Angelegenheiten fremder Leute an, nicht wahr, August?“ setzte er laut hinzu, „man muß sich um die Angelegenheiten fremder Leute nicht kümmern.“

August räusperte sich vielsagend, weil er nicht gleich die richtige Antwort auf die Frage fand. Er hatte nämlich den Auftrag und die Pflicht, seinen Herrn während des Ankleidens mit allerlei Neuigkeiten und Stadtblatzen zu unterhalten. Bekanntlich haben diese Verpflichtung die Kammerdiener aller großen Herren, und da Herr John dies wußte, hatte er diese Verpflichtung auch für seinen Kammerdiener eingeführt. Als John seinen Kammerdiener nach dem Räuspern fragend ansah, entgegnete dieser:

„Nämlich, es wird wohl eine schwere Feindschaft hier in der Stadt entstehen.“ „Wieso?“ fragte John, der unwillkürlich daran dachte, daß seine Person irgendwie in's Spiel gezogen werden könnte.

„Nämlich,“ erklärte August, „zwischen der Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur und der Frau Bürgermeister, und zwar von wegen dem Wessdor. Ich habe die Mädchen gesprochen, in den beiden Familien gibt's Woth und Tobschlag.“

**Kellnerlehrling gesucht.**  
Ein junger Mann aus guter Familie wird in die Lehre genommen. 6300  
zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Spengler-Lehrling gesucht** gegen sofortige Bezahlung. H 5, 8. 6144  
Ein ordentlicher Junge kann das Tapeziergeschäft erlernen. 6320  
Georg Hirschfeld, L 4, 15.

**Miethgesuche**  
Per 1. Juli eine Wohnung, nach 6-8 Zimmern und Zubehör bestehend, gesucht. 7009  
Offerten unter No. 7009 an die Expedition dieses Blattes.

**Läden & Magazine**  
**G 2, 15** ein Laden mit anstößendem Kaminlocheiten sofort zu vermieten. 6004  
Näheres G 2, 6.

**H 7, 28** großes Magazin, 3 Stodwerck Keller, Comtoir mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu verm. 6688  
Ein neuer, großer Laden auf Cent. oder früher für jedes Geschäft z. v. 6570  
Erfragen in der Exped. des Blattes.

Eine neue Wirtschaft auf Septemb. oder früher zu vermieten. 6569  
Erfragen in der Expedition.

**2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör** auf Juni, Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition des Bl. unter Nr. 6603

**Magazin oder Werkstätte** zu vermieten. Näheres G 2, 22. 15244

Eine gangbare Bäckerei mit guter Kundschaft zu vermieten.  
Näheres im Verlag. 6475

**Laden**  
mit Wohnung in bester Lage billig zu verm. 6684  
Näheres in der Expedition des Bl.

Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern. Bester Lage ist zu vermieten. 6908  
Näheres zu erfragen in der Expedition.

**Garten zu vermieten**  
mit vielen Obstbäumen, Gartenhaus, Brunnen etc. 7084  
Näheres Große Meiselstraße 24

**Zu vermieten:**

**A 3, 4** eine geräumige elegante Wohnung 1 Etage hoch vis-à-vis des Theatereinganges per sofort oder später zu vermieten.  
Näheres A 3, 4, partier. 6758

**B 2, 7** 2 große Partier-Zimmer zu vermieten. 5150

**B 5, 7** 8. Stod, 6 Zimmer, Küche, Gas- u. Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. 6811

**B 6, 20** ist der 2. Stod mit 6 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu vermieten. 6261  
**Jos. Hoffmann & Söhne,**  
Baugeschäft, B 7, 5.

**C 2, 4** eleg. groß. 4. Stod zu verm. 6916

**C 4, 8** 4. Stod, Zimmer an ein älteres Frauenzimmer zu vermieten. 6436

**C 8, 10** ist der 3. Stod, mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu verm. 4807  
**Jos. Hoffmann & Söhne,**  
Baugeschäft B 7, 5.

**C 7, 21** ein Zimmer und Küche zu verm. 6113

**C 8, 7** nächst der Rheinstraße und bei bester eleganter 2. Stod mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 6784  
Näheres bei Emil Klein, U 1, 1e.

**D 2, 1** in meinem Neubau ist sehr der 2. und 3. Stod fertig gestellt und zu verm. die Wohnungen sind mit allem Comfort ausgestattet.  
Näheres G 7, 11, 2. Stod. 6715

**D 2, 7** 7 schöne Wandkacheln-Zimmer nebst Küche und 2 Räume für Holz und Kohlen bis 1. Mai an ruhige Leute z. v. 6747

**D 6, 7/8** ein freundl. Manufakturwohnung, 8 bis 4 Zimmer, Küche mit Zubehör u. Wasserleitung zu vermieten. 6714

**D 6, 13** eine Partierwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer u. Zubehör, (auch zu Bureau geeignet) bis 1. Mai zu vermieten. 5594

**D 7** Rheinstraße, ein eleganter, 3. Stod, früher Nr. 2400 jetzt viel billiger zu vermieten. 7051  
Näheres Agent Spörck, Q 3, 2/3.

**E 8, 12** ein großes leeres Zimmer für 1 oder 2 ordentliche Leute bis 1. Mai zu verm. 7059

**F 6, 13** 1 freundliche Gaupenwohnung bis 1. Mai zu vermieten. 6289

**F 8, 5** Ringstraße, elegantes Hochparterre per 1. Juli zu vermieten. 5078

**G 5, 9** 4. St. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 6263  
Näheres H 7, 19, 3. Stod.

**G 5, 9** Laden mit anstößendem Zimmer mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten.  
Näheres H 7, 19, 3. Stod. 5751

**G 5, 17** zwei Zimmer und eine Küche in den Hof gehend per 1. Mai zu vermieten. 6078

**G 7, 2a** 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.  
Näheres im 2. Stod. 6046

**G 7, 6** 2. Stod, ganz oder getheilt zu verm. 6910

**G 7, 16** ein großer Keller zu vermieten. 5047  
Ankunft F 6, 4/5.

**G 9, 1** ein schöner 4. St. Gaupenwohnung, 7 Zimmer mit allem Zubehör, Gas, Wasser u. elektrische Leitung, per 15. Mai z. v. 5088

**H 4, 4** ein Zimmer nebst Küche an eine einzelstehende Person zu vermieten. 6280

**H 4, 31** 1 Zimmer, Küche und Keller an kinderlose Leute sofort zu vermieten. 6898

**H 7, 15** Ringstraße, Partierwohnung, 5 Zimmer und Zubehör zu verm. 6905  
Näheres im 2. Stod.

**H 7, 16** Ringstr. 1 schöner 1. u. 2. Stod je 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten.  
Näheres H 7, 18, 1. Stod. 5599

**H 7, 28** schöner 3. Stod, 6 event. auch 8 Zim. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. Juni oder später billig zu vermieten. 5689

**K 1, 9a Breitstraße**  
2. Stod, 6 Zimmer und Zubehör, 2 große Salons mit Balkon, 1 Salon mit Balkon auf Breitstraße und 1 Salon mit Balkon auf Ringstraße gehend, zu vermieten. 5284

**K 2, 8** 2. St., Gaupenwohnung 6 Zimmer und Zubehör billig zu vermieten. 6276  
Näheres M 3, 9.

**K 4, 3** 3. St. rechts 1 Mansarde mit Bett an soliden Art. zu vermieten. 5485

**K 4, 6** 2 schöne Wohnungen mit je 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.  
Näheres im zweiten Stod. 6985

**K 4, 7** 1/2 b Neubau an der Ringstraße, 2. 3. und 4. Stod, in ganzen oder getheilten abgeschlossenen Wohnungen, 9 Zimmer u. Küche, bezw. 4 Zimmer und Küche, mit allem Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per Juni oder später z. verm. 6764  
zu erfragen H 7, 31, 3. Stod.

**L 2, 4** 2 schöne Zimmer leer oder möbl. an 1 Herrn sofort zu vermieten. 5619

**J 3, 17** Partierwohn. u. Gaupenwohnung, sofort beziehb. 6182  
zu verm.

**J 3, 35** die größere Hälfte des 3. Stods bis 1. Mai zu vermieten. 6781

**J 7, 18** Ringstraße, schöner 3. Stod, 6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 6308

**L 12 9b** zwei Zimmer m. Küche u. Keller z. v. 6581

**L 12, 11** Dismarkstraße, ist die eleg. Bel-Etage des Herrn Ernst Seeger, wegen Abreise 4 1800 Mk. event. billiger, alsbald zu vermieten. 7052  
Näheres sowie Schlüssel nur bei Agent Spörck, Q 3, 2/3.

**M 3, 3** 4 Hochparterre, Zimmer als Wohnung od. Bureau zu vermieten. Näheres 2. St. 5604

**M 7, 11** 2. Stod, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 6913

**M 7, 15** Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten; ebenso ein 4. Stod, bestehend aus 4-5 Zimmern und allem Zubehör. 1916  
Näheres D. G. Wierle jr. P 2, 1.

**N 4, 22** im 3. Stod 1 sehr febl. abgeschlossenes Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung bis 1. Mai oder später billig zu vermieten.  
Näheres im Laden. 6715

**Heidelberger Straße**  
**O 7, 5** eine elegante Wohnung aus 6 resp. 9 Zimmern, Badezimmer etc. per sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres über eine Treppe. 3568

**M 3, 9** eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, billig zu vermieten. 5525

**P 6, 19** per Juli zu vermieten: Schöne Partierwohnung 3 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, Mädchenzimmer und Wasserleitung. Zu erfragen daselbst 2. Stod. 6446

**P 7, 20** 1 eleganter 3. Stod, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näh. 2. Stod. 6836

**Q 2, 6** eine Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 5611

**In Sit. Q 7, 26 zu vermieten:**

1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglicher Speicher- und Kellerräumen z. bestehend.  
2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. todtenen Keller enthalten. 5131

**R 6, 2** 2. Stod eine Wohnung zu verm. Näh. Partier. 5216

**S 4, 15** 3 Zimmer mit Zubehör und 1 kleine Wohnung zu vermieten. 7089

**S 4, 21** 1 Zimmer, Küche Keller zu vermieten. 6759

**T 2, 3** 1 schöne Partier-Wohnung zu vermieten. 6308  
Näheres 2. Stod.

**U 1, 1a** 1 Wohnung im 4. St. 3-4 Zimmer, Wasserleitung, per sofort zu vermieten. 6392  
Näheres bei Bissel im 3. Stod.

**U 2, 2** trockner gesunder Elegante Bel-Etage, 6 Zimmer, Badecabinet, Veranda mit Laube, Kamin, Speisekammer, Küche, Keller, Speicher, Gas, Wasser- und elektr. Schellenleitung zu v. 5922

**U 6, 1a** 3 ineinandergehende Zimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 5643

**Z 3, 4** Hinterh., 1 Zimmer zu v. Näh. 2. Stod links. 6120

**Z 4, 1** Ringstraße, 1 Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stod. 7115

**ZC 1, 1** Eipenschießen Villa sofort eine Zweifloch-Wohnung zu vermieten 4 Zimmer Küche und Zubehör in mitten eines großen Gartens. 6428

**Baumschulgärten**  
L 11, 27, Haus mit Garten zum allein Wohnen, sehr elegant 8 bis 10 Zimmer nebst allem Zubehör sof. zu verm. Gg. Kalkenberger, Baumeister K 1, 3. 5726

**Bel-Etage**

in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 4840

**Zu vermieten.**

Im europ. Hof Z 2, 13, eine große abgeschl. Wohnung bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör im 4. Stod, u. große helle Kaminlocheiten partier. Näheres beim Hausmeister. 5951

**Schwehingerstraße 10,**  
neben dem Fatterfall,  
2. Stod 5 Zimmer u. f. w. preiswürdig zu vermieten. 6095

Ab 1. Juni ist in Schriedheim a. d. Bergstraße eine schön gelegene freundliche Wohnung, 2. Stod, bestehend in 7 Zimmern, Küche, entsprechender Raum in Keller, Speicher etc. zu verm. Bei wem sagt die Exped. 6445

Ein freundlich gef. Wohnung, 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör event. Mitbenutzung des Gartens für 500 Mark, an eine ruhige Familie zu vermieten bei M. Schulz, Z 7, 2c vor dem neuen Gartenanlagen nächst dem Feuerwehrgelände. 6380

**Bel-Etage**

6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. C 8, 6, 3. St. 6915

**Möblierte Zimmer**

**B 2, 16** 1 Treppe hoch 2 ineinandergehende unmöbl. Zimmer, eines nach der Straße sofort zu vermieten. 5685

**C 2, 15** eine Treppe hoch, 1 gut möbl. Zimmer in den Hof gehend, zu verm. 6899

**D 4, 9/10** 4. St., 1 Zimmer-college gef. 6148

**D 5, 5** über die Reihe ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Näheres im Laden daselbst. 6856

**E 2, 6** im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatsof per Woche 7/8, Mk. z. verm. 6832

**E 2, 14** 3 Treppen hoch, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herrn zu verm. 6837

**E 2, 17** 8 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer in den Hof geh. zum Preis von 12 Mk. q. zu verm. G. Grünwald. 5115

**E 2, 18** 8 Treppen hoch, 1 bis 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6312

**E 4, 3** 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 7025

**E 5, 12** ein fein möbliertes, größeres Partierzimmer auf die Straße gehend, bis 1. Mai cr. zu verm. Näheres im Laden. 6474

**E 8, 4** Ringstraße partier, per sofort ein einfach möbl. und ein fein möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension. 6286

**F 4, 10** 3. St., ein gut möbliert. Zimmer mit sep. Eing. bef. l. v. 6777

**F 5, 4** 2. Etage, ein schönes gut möbliertes Zimmer für brif. Herrn sofort zu verm. 6061

**F 6, 8** 4. Stod, ein einfach möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 6586

**F 7, 16** 1/2 nächst der Ringstraße 2 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer sogleich zu verm. 5331

**G 3, 13** 3. St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. Näh. 3. Stod. 5290

**G 4, 7** ein schön möbl. Partier-Zimmer zu verm. 5951

**G 5, 1** 3. Stod, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten bis 1. Mai 6776

**G 5, 4** möbliertes Zimmer, im 3. St. zu verm. 6838

**G 5, 13** 2. Stod, ein möbliertes Zimmer zu verm. 6110

**G 5, 17** Hinterbau 3. Stod, ein Zimmer an ein anständiges Mädchen zu vermieten. 5715

**G 5, 24** schön möbl. Zimmer, 2. Etage nach der Straße sofort zu vermieten. 5724

**G 7, 1a** 2. St. rechts 1 möblirt. Zimmer zu verm. 5960

**G 7, 5** 3 Trep. h. möbl. Zimmer an 1-2 Herrn zu verm. mit oder ohne Kost. 5330

**G 7, 17** 3. St., an d. Ringstraße 1-2 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6321

**G 7, 32** 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 6897

**G 7, 30** 1 Treppe hoch, möbl. Zimmer z. v. 6137

**G 7, 30** 3. St. 2 schöne möbl. ineinandergehende Zim je separaten Eingang, einzeln oder zusammen zu vermieten. 5772

**G 8, 12** 1 gut möbl. Zimmer an die Straße gehend zu verm. Näheres 4. Stod. 6448

**H 4, 19/20** 2 Etagen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 5800

**H 5, 2** 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herrn sof. z. v. 6495

**J 2, 16** 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu vermieten. 5589

**J 4, 12a** 1 hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 5904

**K 3, 10a** 2. St., ein schön möbl. Zimmer z. v. 5791

**K 4, 14** 3. Stod, ein auf die Straße gehend, möbl. Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. 7092

**L 4, 17** 1 fein möbl. Partierzimmer mit separatem Eingang per 1. Mai zu verm. 6758

**L 4, 17** 1 einfach möbl. Partierzimmer an 1 Herrn sof. zu vermieten. 5491

**L 4, 17** 1 einfach möbl. Partierzimmer zu verm. 6754

**L 12, 9b** ein schön möbl. Partierzimmer zu verm. 6582

**L 14, 2** 4. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu v. 5681

**L 14, 5a 4. St.**

ein freundl. großes möbl. Zimmer zu verm. 7118

**N 3, 17** 1 größeres gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 6559

**O 5, 13** 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balkon zu v. 5713

**O 6, 2** 3. Stod links, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. Auch können daselbst einige Herren an gutem Mittags- u. Abendtisch teilnehmen. 6133

**P 4, 8** 2. Stod, gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 6629

**Q 1, 8** 3 Tr., hoch, 1 schön möbl. Zim. auf die Hauptstraße geh. bis 1. Mai zu verm. 6575

**Q 2, 15** möbl. Partier-Zimmer zu vermieten. 6599

**Q 3, 15** hübsch möbl. separates Partier-Zimmer auf die Straße sofort zu vermieten. 5950

**Q 4, 1** part., gut möbl. Zimmer nach der Straße gehend, sofort zu verm. 6057  
Näheres im Hofe links.

**Q 7, 9** eine Treppe hoch, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 6380

**R 3, 4** partier, ein möbliertes Zimmer sofort z. v. 5928

**S 1, 12** ein sehr gut möbl. Zim. billig zu verm. 5824  
Beziehbar bis 1. Mai. Näh. 4. St.

**S 2, 8** 2 Etage hoch 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 5564

**T 2, 2** part. ein freundliches gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 6181

**U 4, 4** partier, 1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 5274

**Z 3, 4** Ringstraße, ein freundliches gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 5654

**Z 5, 1** Ringstr. 1 gut möbl. Zim. bis 1. Mai billig z. v. 6608

**ZC 1, 14** 3. Stod, 1 möblirt. Zimmer zu v. 6377

**ZC 1, 14** Baumstraße, schön möbl. Salonzimmer mit Klavierbenutzung, 1 Treppe hoch, an 1 oder 2 Herrn zu verm. 5590

**Schwehingerstraße 20** 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 5592

Ein möbliertes Gaupenzimmer zu vermieten an ein einzelnes Frauenzimmer. Näheres E 2, 4/5. 6123

Ein hübsch möbl. Zimmer an ein oder zwei junge Mädchen oder Herrn zu verm. Näh. im Verlag. 6119

Ein möbl. Zimmer in bester Lage zu vermieten. 6619  
Näheres in der Expedition d. Blattes.

**Schwehingerstraße 10**

neben dem Fatterfall,  
2 bis 3 unmöblierte Zimmer an einen Herrn oder Dame sofort zu verm. 6096

Ein großes freundl. möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofs zu verm. Näh. L 14, 5a, 4. Stod Vormittags bis 2 Uhr. 6814

Breite Straße, ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7090  
Näheres H 1, 2, 2 Treppen.

**(Schlafstellen.)**

**B 5, 17** eine bessere Schlafstelle zu verm. 6597

**E 2, 6** 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 6401

**F 4, 18** 3. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 6399

**F 6, 8** 4. St., Schlafstelle sofort zu vermieten. 6097

**H 6, 5** eine bessere Schlafstelle zu vermieten. 5275

**H 7, 5c** 3. Stod, 1 gute Schlafstelle zu verm. 6421

**K 4, 7** 3. Stod, Vorderhaus Bel-jete Schlafstellen sogleich zu vermieten. 6492

**Q 3, 19** 2. Stod, Schlafstelle sof. zu vermieten. 6275

**Kost & Logis**

**D 6, 13** in nächster Nähe der Infanterie-Caserne 2 schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Ebenfalls können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittags- & Abendtisch teilnehmen. 4564

**TH. LÖHLER,**  
T 6, 13 Mannheim T 6, 13  
empfiehlt seine weltbekannten, von ärztl.  
Autoritäten empfohlenen

**Drahtmattizen**  
als besten u. billigsten Bettelinsatz.  
Prämirt mit gold. u. silb. Medaillen:  
Heidelberg, Karlsruhe, Sydney,  
Melbourne, Mannheim, Amsterdam,  
London, Antwerpen, Düsseldorf,  
Ehrenfeldt.

**Viele Tausende,**  
welche schon in Gebrauch sind, sprechen  
für deren grosse Beliebtheit.  
Gleichzeitig empfehle ich

**Eisenbettstellen**  
mit und ohne Matratzenzugestrich von M.  
13.— resp. M. 9.— an.  
Ferner 4322

**Drahtgewebe**  
und  
**Drahtgeflechte**  
in Messing, Eisen, Stahl etc. roh und  
verzinkt, jeder Art.  
**Patent-Stachelzaundraht**  
etc. zu den billigsten Preisen.

In jeder Haushaltung unent-  
behrlich!  
**Hansteins Seifen-Extract**



der Seifen-Fabrik Joh. Hanstein,  
Worms, ist das unschädlichste, billigste  
und beste Mittel zum Waschen, macht  
die Wäsche blendend weiß, auch ohne  
Rosenblüthe und hinterläßt einen an-  
genehmen Geruch. 7019  
Generalvertreter Carl Gengenbach

J 4, 1, Mannheim,  
ferner zu haben: Mannheim: J. Best,  
H. Birkel, Ed. Gengenbach, J. Jäger,  
Sch. Jann, ZH 1, 6, H. Köppler Wwe.,  
Wwe. Krieger, A. Langenstein, O 4, 18,  
F. Loh, N. Marquardt, ZH 1, 5, Nic.  
Wuh, ZH 2, 2, Herm. Wegner, Das.  
Reuter, ZH 1, 18, Peter Wiser Wwe.,  
Schneidersger, 70, H. Kuland Wwe.,  
Urban Schmidt, ZH 1, 8, J. Schnei-  
der, H 5, Georg Werle, K 4, 15,  
Ludwigshafen: Seb. Garisch, Kai-  
ser Wilhelmstr. 93, Jos. Parr, Lud-  
wigstr. 49, Crüsmann H. Gleich, Hems-  
hof A. Willenbrandt, Neckarau: Pe-  
ter Winkler, Waldhof: F. Spiegel-  
halter, Bensheim: Rob. Hedmann,  
Peter Wöhr, Weinheim: H. Reich,  
H. Gruber, Langenlinsheim: Jac. La-  
wall, P. Wigand, Ladenburg: H.  
Winkel Wwe. Reich: Jacob Schotter.

**Die Sandschuhwascherei**  
von L. Jähning befindet sich jetzt  
**Q 4, 1 parterre**  
vis-à-vis den „Drei Gloden.“ 480

Wäsche zum Waschen u. Bügeln  
angenehmer. 6522  
P 4, 10.  
Alle schlechteste Handeld- u. Waagen  
zuzumachen werden unter langjähriger  
Garantie gut reparirt. 6651  
Ch. Müller, Waggenschäft 22, 6.  
Ein armes Mädchen verlor in der  
Theaterstr. zwischen 9 u. 10 Uhr einen  
**Sundertmarckschein.**  
Abzugeben gegen gute Belohnung in  
der Expedition bis. Statist. 70471

**Lehrling**  
für ein fleißiges Assuranz-Geschäft ge-  
sucht, bei sofortiger Bezahlung. 70361  
Rüders in der Expedition bis. St.  
**Ein tüchtiger Tapezierer**  
sofort gesucht. 70581  
I. S. Schardin, C 4, 19.  
Eine Wittwe, tüchtige Köchin,  
empfiehlt sich zur Haushilfe für Private  
und Restaurants. G 3, 17. 7119

**Gasmotor.**  
Ein gebrauchter 1pferdiger Decker  
liegender oder stehender wird sofort ge-  
kauft oder zu kaufen gesucht. Offerten  
erheben. 70491  
**Eduard Jacobs, Mechaniker,**  
Reparatur-Werkstätte für Gasmotoren  
u. f. w. in Mannheim, P 6, 8.  
Ein harter Kinderwagen billig  
zu verkaufen. 7057  
D 4, 14, 4. Et.

Ein ordentliches Mädchen kann das  
Kleidermachen sofort gründlich lernen.  
7041  
R 1, 9, 3. Stof.  
Eine grau gezeigte Dogge erlaufen.  
Abzug geg. Belohnung S 2, 21. 7055  
Sonntag Vormittag zwischen 1/8 u.  
1/9 Uhr wurde in den Quadranten J 8,  
N 3, ein brauner Klipp mit  
goldener Kugel verloren. 6968  
Abzugeben gegen Belohnung J 8, 25, 3. St.

**D 1, 13. D 1, 13.**

**Nur kurze Zeit**

**Streng reeller**

**Inventur-Ausverkauf**

mit 10 bis 20% Rabatt.

**Bettzeuge**  
per Meter von 50 Pfg. an.  
**Druckzeuge**  
per Meter von 50 Pfg. an.  
**Baumwollene**  
**Kleiderzeuge la.**  
per Meter von 80 Pfg. an.  
**Schürzenzeuge la.**  
per Meter von 75 Pfg. an.  
**Damaste**  
per Meter von 50 Pfg. an.  
**Bettdecken**  
per Stück von M. 2.— an.  
**Wollene Schlafdecken**  
per Stück von M. 6.50 an.  
**Steppdecken**  
(Spezialität)  
per Stück von M. 4.50 an.

**Tischtücher**  
(rein Leinen)  
per Stück von M. 2.— an.  
**Servietten**  
per 1/2 Dhd. von M. 2.40 an.  
**Theegedecke**  
von M. 5.— an mit 6 Serv.  
**Zimmer-Handtücher**  
per 1/2 Dhd. von M. 2.50 an.  
**Tischdecken**  
per Stück von M. 1.50 an.  
**Prima Leinen**  
**und Halbleinen**  
in jedem Preise  
einfach und doppelt breit.  
**Semdentuche**  
per Meter von 45 Pfg. an.  
**Felz- & Sommer-Pique**  
per Meter von 60 Pfg. an.

**Damenhemden**  
per Stück von M. 1.40 an.  
**Damenhosen**  
per Stück von M. 1.40 an.  
**Damen-Nachjacken**  
per Stück von M. 1.25 an.  
**Damen-Nachhemden.**

**Kinder-Hemden**  
in 6 Größen.  
**Kinder-Hosen**  
in 4 Größen.  
**Knabenhemden**  
**Damenröcke.**  
**Stickerien.**

**Matrassen-Drelle, Barchente, Federleinen**  
(Günstiger Einkauf für Tapeziere).

**W. Freymann**

vormalis 7117  
**Zeteler Weberei, Janssen & Co.**

**D 1, 13 (neben Restaurant Kettler). D 1, 13.**

**Wasserleitung.**  
**Gummischläuche**  
in vorzüglicher erprobter Qualität empfiehlt 7131  
**Carl Achilles, M 2, 4.**

Hiermit bringe ich zur Kenntniss, daß ich  
**T 6, 3 1/2 eine eigene Niederlage**  
meiner selbstgezeugenen, garantirt reinen und prämiirten  
**Weiß- und Rothweine verschiedener Jahrgänge**  
in allen Preislagen unterhalte. — Außerdem halte dafelbst verschiedene Marken  
alter Bordeauxweine, Cognac, sowie deutsche Schaumweine auf Lager,  
die zu billigen Preisen abgeben. Ein Probeversuch dürfte Zeugnis von der Güte  
meiner Waare ablegen. 6731  
Weiße Faktweine von M. 0.50 Pfg. an per Liter,  
Rothweine von M. 0.90 Pfg. an per Liter.  
Flaschenweise Abgabe von M. 0.45 Pfg. an per Fl. zu 1/2 Liter.  
Spezielles Preisverzeichnis steht mit Vergnügen zu Diensten.  
**A. Kremer, Weingutsbesitzer, Alheim in Rheinhessen.**

**Eiernudeln,**  
handgemachte, per Pfund 56 Pfg. empfiehlt 7120  
**J 7, 20. S. Gelb J 7, 20.**



**Feuerwehr.**  
Die Mannschaft der drei Compagnien  
wird hiermit zu einer  
**sehr wichtigen Besprechung**  
eingeladen, am  
Freitag, den 27. d. M., Abends 8 Uhr  
im Local der Liebertafel hier, Pl. K 2 Nr.  
24 u. 25 zu erscheinen.  
Mannheim, den 24. April 1883.  
Das Commando:  
M. Wirsching. 7188

**Krieger- Verein.**

(Gesangs-Abtheilung).  
Mittwoch den 25. d. M. Abends 8 1/2 Uhr  
**Haupt-Prob.**  
im Local der „Liebertafel“ K 2, 24.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht.  
Der Vorstand. 6989

**Mercuria.**  
Samstag, den 28. April a. e. zur Feier unseres  
**VI. Stiftungsfestes**  
musikalisch-theatralische Abendunterhaltung  
mit nachfolgendem Tante in den Sälen des Badner Hofes.  
Anfang präcis 8 Uhr.  
Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie Freunde  
und Gönner des Vereins nebst werthen Damen freundlich ein. 6558  
Der Vorstand.  
NB. Vorschläge für Einzuleitende können jederzeit in unserem Local,  
Restaurant zum Kirchengarten R 3, 1, abgegeben werden, wo auch die Karten  
an den Vereinsabenden in Empfang zu nehmen sind.

**Olymp.**  
Sonntag, den 29. April, Abends 8 Uhr, 6994  
in den Sälen des Ballhauses

**Theatral. Abendunterhaltung mit Tanz,**  
wozu wir die verehrl. Mitglieder und deren Angehörige freundlich einladen.  
Vorschläge für Einzuleitende sind jeden Dienstag und Samstag im  
Local (Deutsche Küche) abzugeben.  
Der Vorstand.

**Gabelsberger Stenografenverein.**  
Wir bringen zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir von jetzt ab auch gründlichen  
Privatunterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie  
ertheilen lassen. Gefl. Anmeldungen und Anfragen beliebe man an unsern  
Verein zu richten. 6911  
Der Vorstand.

**Großer Mayerhof.**  
Dente Mittwoch Abend  
**Großes Abschieds-Concert**  
der Sängergesellschaft Beck aus Würzburg,  
unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. Rommel. 7090  
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

**F 2, 10 Silberner Kopf F 2, 10**  
genannt Doppenschänkel.  
**Anstich von altbayrischem**  
**Export-Lagerbier**  
vom Fass. Stoff N. 6881  
M. Berthold. 7081

**Unser Bureau und Lager**  
befindet sich jetzt  
**C 3, 20.**  
**S. Meyer & Sohn.**

**Pianino's, Flügel, Harmoniums**  
von Bechstein, Verbug, Blüthner, Lorkingen, Rand, Schwichten,  
Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt 11495  
**A. Hasdentoufel**  
O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.  
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim.  
**Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater**  
Mittwoch, 105. Vorstellung  
den 25. April 1883. Abonnement B.  
**Des Teufels Antheil.**  
Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Kuber.

Ferdinand VI., König von Spanien	Herr Knapp.
Maria Theresia von Portugal, seine Gemahlin	Frau Seubert.
Raphael d'Estuniga	Herr Tri.
El Bargas, sein Hofmeister	Herr Graf.
Carl Brocht	Herr Probst.
Castro, seine Schwester	Frau. Sorgen.
Fray Antonio, Groß-Inquisitor	Herr Rößlinger.
Der Graf von Medrano	Herr Schrot.
Ein Thürhüter des königlichen Palastes	Herr Peters.
Wagen des Königs und der Königin. Hofgefolge. Inquisitoren.	
Jäger. Königliche Wache. Thürhüter des königlichen Palastes.	

Die ersten Acte spielen in der Umgegend von Madrid, der letzte in  
Kranzueg.  
Der Text der Oper ist beim Vortritt, am Kiess und an der Kasse für  
40 Pfennige zu haben.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.  
Mittel-Preise.